

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

215 (14.9.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Beilage 20 Pfg. Lokalinsertate billiger. Die Reklamzeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigenhändig und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den literarischen Theil A. Nindesbacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 215. Post-Belegungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 14. September 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünfundsanzig Jahren.

LII. (Schluß.)

Der Sturz des Kaiserthums in Frankreich.

Paris, 4. Sept. 1870.

Zules Favre: „Die provisorische Regierung ist also zusammengesetzt aus den Herren: Arago, Cremieux, Jules Favre, Ferry, Gambetta, Garnier-Pages, Glais-Vizoin, Pelletan und Rochefort. Dieser Letztere wird nicht der wenigst Vernünftige sein, auf jeden Fall haben wir es vorgezogen, ihn lieber unter uns zu haben, als außerhalb der Regierung. Ich danke dem Herrn Präsidenten für das, was er uns gesagt hat, indem er vor Ihnen den Wünschen Ausdruck gab, welche er für den Erfolg unseres Unternehmens hegt. Diese patriotischen Worte vereinigen uns mit Ihren Departements, deren Wettstreit notwendig ist für das Werk der nationalen Verteidigung.“

Graf Lehon: „Welches ist das Verhältnis des Gesetzgebenden Körpers gegenüber der provisorischen Regierung?“

Favre: „Wir haben darüber noch nicht beraten.“

Thiers: „Ich habe an unsere Kollegen keine Frage über das Schicksal des Corps legislatif gerichtet, weil es mir scheint, daß diese Herren sich zurückziehen sollten, wenn wir uns über diese Situation irgend etwas mitzuthellen hätten.“

Die Herren Jules Favre und Jules Simon enternern sich.

Thiers: „Meine Herren, wir haben nur mehr einige Minuten zusammen zu verbringen. Der Grund, an die Herren Jules Favre und Jules Simon eine Frage nicht zu richten, lag darin, daß, wenn ich es gethan hätte, dies so viel hieße, wie eine Regierung anerkennen, die aus den Verhältnissen hervorgegangen ist. Vor der Anerkennung müssen jedoch thatsächliche und prinzipielle Fragen gelöst werden, die wir gegenwärtig nicht behandeln können. Sie heute zu bekämpfen, wäre ein unpatriotisches Werk. Diese Leute müssen die Zustimmung aller Bürger gegen den Feind haben. Wir geben ihnen die Stimmen und können ihnen durch innere Kämpfe keine Schwierigkeiten bereiten. Gott stehe ihnen bei. Sagen wir nicht gegenseitig über uns zu Gericht. Die Gegenwart ist von allzu bitteren Schmerzen erfüllt.“

Hg. Rouleaux-Dugage: „Welche Rollen werden wir in unseren Departements spielen?“

Thiers: „In unseren Departements müssen wir

als gute Bürger, gewidmet dem Vaterlande, leben. So lange, als man von uns nichts verlangen wird, was mit unserem Gewissen und den wahren sozialen Prinzipien im Widerspruch steht, wird unser Benehmen ein leichtes sein. Wir erklären uns nicht; allein Angesichts der Größe unseres Unglücks kehren wir in würdiger Weise zu uns zurück, weil es uns nicht zukommt, diejenigen anzuerkennen oder sie zu bekämpfen, die hier gegen den Feind kämpfen wollen.“

Abgeordneter Buffet: „Sollten wir nicht einen Protest entwerfen?“

Thiers: „Schüte, betreten wir nicht diesen Weg, wir sind vor dem Feinde, und deshalb bringen wir Alle ein Opfer den Gefahren, denen Frankreich entgegengeht, sie sind bedeutend. Wir müssen uns beceilen, unsere Stimmen abzugeben und der Geschichte die Sorge des Urtheils überlassen.“

Abgeordneter Pinard: „Wir dürfen Angesichts der der Kammer angethanen Gewalt nicht schweigen. Wir müssen diese Vergewaltigung konstatiren.“

Thiers: „Fühlen Sie es nicht, daß ein Protest die Erinnerung an die Vergewaltigung einer anderen legalen Versammlung wachrufen müßte? Alle Vorgänge des heutigen Tages, bedürfen sie denn einer besonderen Konstatirung?“

Abgeordneter Graf Daru: „An den Thüren der Kammern sind Siegel angelegt worden.“

Thiers: „Es gibt etwas, was noch gewichtiger ist, das ist, wenn die Perjonen unter Niegel gelegt werden. War ich nicht in Mazas? und haben Sie mich darüber klagen gehört?“

Abgeordneter Grevy: Die provisorische Regierung, bei welcher ich, Ihrem ehrenvollen Auftrage entsprechend, als Ihr Abgeordneter erschien, hatte uns keine entscheidende Antwort geben können. Sie hatte uns versprochen, darüber zu berathen und sie uns gegen 9 Uhr Abends zugehen zu lassen. Ich dachte nicht daran, daß dieser Stunde noch vorgegriffen werden würde, und bin daher auch nicht früher hierhergekommen. Wir sind zu spät im Stadthause eingetroffen. Die provisorische Regierung hatte sich dafselbst bereits instalirt. Man gab uns dort den Abzug einer Proklamation zu lesen, aus welcher wir entnehmen, daß unsere Mission gegenstandslos geworden sei.“

Abgeordneter Alfred Veroy: „Auch ich konnte nicht früher hierherkommen, weil ich in Ihrem Auftrage General Trochu aufsuchen mußte. Ich bin mit Herrn Estancelin zu ihm gegangen. Auch dort erkannten wir, daß es zu spät sei. Es bleibt mir nur noch, Ihnen zu sagen, daß ich mich bemüht habe, bei dieser Mission Ihr getreuer Interpret zu sein.“

Abgeordneter Bouquet: Ich protestire gegen alles Borangegangene, insbesondere aber gegen jeden Trennungsversuch. Ich bin vollkommen mit den Worten einverstanden, mit denen soeben in der vierstündigen Sitzung Herr Buffet einem Proteste gegen die Gewalt, welche der National-Versammlung angethan wurde, Ausdruck gegeben hat.“ (Große Bewegung.) Die Herren Bouquet, Pinard, von Saint-Germain und noch Andere erklären, daß sie Protest erheben.

Thiers: „Um des Himmels Willen, beschreiten wir nicht das Gebiet der Vorwürfe; das würde uns zu weit führen, und überdies sollten Sie nicht vergessen, daß Sie vor einem Gefangenen von Mazas sprechen. Thiers ward beim Staatsstreich Napoleon's III. vom 2. Dezember 1851 verhaftet, dann in's Ausland entlassen. (Bewegung.) Ich hoffe, wir würden uns tief erschüttert, aber geeinigt trennen. Ich bitte Sie, lassen wir uns nicht zu gereizten Worten hinreißen, befolgen Sie mein Beispiel. Ich table den Vorfall des heutigen Tages; ich kann überhaupt keine Gewaltthat gutheißen, ich halte mir aber auch immer gegenwärtig, daß wir Angesichts des Feindes tagen, der vor den Thoren von Paris ist.“

Abgeordneter Girault: „Ich erhebe mit Herrn Buffet Protest. Bringen wir die Regierung dazu, sich mit der Kammer zu verständigen. Stützen wir uns und zugleich Frankreich. Ich will in's Stadthaus gehen. Will man mich nicht anhören, so werde ich protestiren.“

Thiers: Ich glaube kaum, daß dies zweckdienlich ist. Ich protestire gegen den Gewaltakt, der uns heute widerfahren, aber jetzt ist nicht der Moment, seinem Grolle den Lauf zu lassen. Ist es überhaupt möglich und gerathen, sich in diesem entscheidenden Augenblicke feindlich gegen die provisorische Regierung zu stellen? Angesichts des Feindes, der bald vor Paris sein wird, halte ich nur eines zu thun für zweckmäßig, nämlich uns in würdiger Weise zurückzuziehen.“ (Tiefe Bewegung auf allen Seiten. Gegen 10 Uhr wird die Sitzung aufgehoben.)

Die neue Regierung läßt folgende Proklamation anschlagen:

„Franzosen!“

Das Volk hat die Kammer überholt, welche zauderte. Um das Vaterland zu retten, welches sich in Gefahr befindet, hat es die Republik verlangt. Es hat seine Vertreter nicht in die Regierungsgewalt, sondern in die Pflicht eingeseht. Die Republik hat die Invasion 1792 besiegt; die Republik ist proklamirt. Die Revolution ist im Namen des Rechtes, des öffentlichen Wohles vollzogen. Bürger! Bewacht die Stadt, die Euch anvertraut

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Mit ausgestreckten Händen und mit dem Aht: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt, Graf Isolan!“ eilte er dem Eintretenden entgegen.

„Es ist weniger der weite Weg als das Uebermaß der Geschäfte, das mein Säumen entschuldigen muß,“ erwiderte Otto Krüner, auf den angeschlageneu Ton eingehend.

„Ja, mein lieber Herr Baumeister, man sagt, der Krüner sei ein beschwerlich Ding,“ erwiderte der Gutsherr, geschmeibig, „hab's an mir selbst nicht erfahren können, bin ein schlechter Landmann, der seinen Kohl baut.“

„Und dessen Name heute in aller Munde ist,“ versetzte Otto: „zu meiner Beschämung muß ich gestehen, ich bin so beschäftigt gewesen, daß ich mich nicht einmal nach dem Wahrsinnat erkundigen konnte.“

„Ihr Glück, Herr Baumeister,“ fiel der Kammerherr v. Klapproth herabretend ein, „unser lebenswürdiger Wirth hat das strenge Gesetz gegeben, dieses Thema zu meiden, und um Sie vor jeder Verführung zu warnen, will ich Sie unter meine Fittige nehmen.“ Er legte seinen Arm vertraulich in den des jungen Baumeisters, zog ihn plaudernd in eine Ecke und alle Anwesenden wußten jetzt mit Bestimmtheit, daß Otto Krüner gegenwärtig bei Hofe

hoch angesehen war und seine Beförderung demüthigt in Aussicht stehe.

„Der junge Mann verdienst es, er hat ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet,“ sagte der alte Oberst v. Brose.

„Und ist auch sonst ein feiner, liebenswürdiger Mann, sein Bruder reicht ihm nicht das Wasser,“ stimmte der Ministerialrath Hellwig bei.

„Der eitle, fahrig-junge Mensch gefällt mir auch nicht,“ versetzte der Landgerichtsdirektor.

„Muß aber doch was an ihm sein, sonst würde ein Mann wie Somland nicht so große Stücke auf ihn halten,“ bemerkte der Oberst.

„Das ist wahr, unser Wirth ist ein ganzer Mann,“ nickte der Landgerichtsdirektor, „wüßten alle unsere Gutsherrn so für das Wohl ihrer Leute zu sorgen, es säünde manches besser.“

„Haben Sie gehört, daß er sich erboten hat, den Streifen Landes, dessen man für die neue Eisenbahn von seinem Terrain bedarf, unentgeltlich herzugeben?“ fragte der Ministerialrath.

„Alle Achtung, es ist der fetteste Weizenboden des ganzen Gutes,“ rief der Oberst. „Die Eisenbahn wird freilich von großem Vortheil für das Land sein.“

„Kommt Somland in den Nachstag, so ist sie mir gewiß!“ rief der Oberst, ward aber sogleich unterbrochen, indem die beiden anderen dazwischenriefen: „Halt, halt, das ist gegen das Gebot.“

„Sie haben recht, der Hansherr hat's gegeben, daß muß man respektiren, den my hon my castle. Heißt's nicht so, Mr. Spidby,“ lachte der Oberst, den vorüber-schreitenden Amerikaner feilhaltend und auf diese Weise Otto Krüner, dessen er sich bereits wieder bemächtigt hatte, von ihm befreiend.

„Sie haben recht, der Hansherr hat's gegeben, daß muß man respektiren, den my hon my castle. Heißt's nicht so, Mr. Spidby,“ lachte der Oberst, den vorüber-schreitenden Amerikaner feilhaltend und auf diese Weise Otto Krüner, dessen er sich bereits wieder bemächtigt hatte, von ihm befreiend.

Otto bekam jetzt Nasse, allein durch die Zimmerreste zu schlendern; sein Kinnlerauge weidete sich an den Gemälden, welche die beiden Bände schmückten, an den Marmorwerken, welche meist aus dem Grün von Lorbeer- und Myrthenbäumen hervorjagen, kunstvollen Nachbildungen der Antike; nur eines war die Arbeit eines neueren Künstlers, und vor diesem, das im letzten Zimmer angeheftet war und sich von einer dahinter befindlichen dunklen Sammetportiere wirkungsvoll abhob, blieb Otto stumm stehen. Er kannte ja diese Frau mit dem Kindergesichte, die einen Krüner an der Brust hielt, während ein größerer zu ihren Füßen mit bösem Gesichtsausdruck die Fingern gegen das Brüderchen erhob, ihm den Platz am Busen der Mutter neidend.

Frau v. Garleben hatte Otto dieses Bild mit Rahn und Abel darstellende Werk, das Kember v. Somland kurz vor seinem Tode in einer Ausstellung von Werken lebender Künstler gesehen und angekauft hatte, oft beschreiben und davon stets diese Frage geknüpft: „Wie kann Richard v. Somland dieses Bildwerk stets vor Augen haben?“

worden ist; morgen werdet Ihr mit der Armee die Rächer des Vaterlandes sein. Emanuel Arago, Cremieux, Dorian, Jules Favre, Jules Ferry, Guyot-Montparyroux, Leon Gambetta, Garnier-Pagès, Magnin, Ordinaire, A. Tachard, E. Pelletan, Ernest Picard, Jules Simon."

Zweite Proklamation:

Bürger von Paris!

Die Republik ist proklamiert. Eine Regierung ist mit Acclamation ernannt worden. Sie besteht aus den Bürgern Emanuel Arago, Cremieux, Jules Favre, Jules Ferry, Gambetta, Garnier-Pagès, Glais-Bizoin, Pelletan, Picard, Rochefort, Jules Simon, Abgeordnete von Paris. General Trochu ist mit den militärischen Vollmachten für die nationale Verteidigung ausgerufen. Er ist zur Präsidentschaft der Regierung berufen worden. Die Regierung fordert die Bürger zur Ruhe auf; das Volk wird nicht vergessen, daß es dem Feinde gegenübersteht. Die Regierung ist vor Allem eine Regierung der nationalen Verteidigung. Die Regierung der nationalen Verteidigung.

Der Schluß der Kaisermanöver.

Stettin, 12. Sept.

Das Manöver fand um 10 1/2 Uhr seinen Abschluß zwischen Möringen und Sparenfelde. Die Nordarmee hat nicht allein ihre Stellung behauptet, sondern auch den Kampf mit dem rechten Flügel unter dem Befehl des Kaisers siegreich geführt.

Außer anderen Gästen des Kaisers nahm auch der Graf von Turin regsten Anteil an dem Verlaufe der drei Manövertage und zeigte das größte Interesse für die militärischen Bewegungen, indem er abwechselnd auf beiden Seiten den Ereignissen beobachtend folgte. Der Graf von Turin wurde nicht nur allgemein mit der größten Aufmerksamkeit behandelt, sondern insbesondere bei Hofe von den drei Monarchen fortgesetzt ausgezeichnet. Auch das Publikum bewies dem italienischen Prinzen allerorten lebhafteste Sympathien durch laute Zurufe.

Um 3 Uhr fand auf dem Schlosse ein Abschiedsessen zu 140 Gedecken statt. Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König Albert von Sachsen, der Graf von Turin und die anderen Fürstlichkeiten sind alsdann nach herzlichster Verabschiedung vom Kaiser Wilhelm heute Nachmittag abgereist. Der österreichische Kaiser spendete für die Stettiner Armen 4000 M.

Kaiser Wilhelm begleitete den Kaiser Franz Josef zum Bahnhofe, wo auch der König von Sachsen erschien. Kaiser Wilhelm trug österreichische Husarenuniform und Kaiser Franz Josef die Uniform des Kaiser-Franz-Gardegrenadierregimentes, der König von Sachsen die Uniform seines Garde-Manneregimentes. Nach herzlichster Verabschiedung bestieg Kaiser Franz Josef den Sonderzug zur Rückreise nach Wien.

Dann nahmen Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen in inniger Weise von einander Abschied. Der letztere reiste um 5.30 Uhr nach Dresden ab, während sich Kaiser Wilhelm sofort an Bord der „Grelle“ begab und nach Swinemünde fuhr. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Graf von Turin und die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern, sowie die Prinzen Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen. — Graf Waldersee ist zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt worden. Graf Waldersee kommandierte die Nordarmee und war in diesem Manöver bald zur Seite bald Gegner des Kaisers.

„Der Zustand, daß es hier einen bevorzugten Platz hat, gibt die beste Antwort auf diese,“ murmelte er halblaut. „Frau v. Hartleben thut Herrn v. Sonnland bitter Unrecht und meine liebe Aeltheit dazu. Jeder der hier Anwesenden spricht mit Achtung v. Sonnland, jeder weiß mir Züge seines Gemeinmuts und seiner Thätigkeit zu rühmen, es heißt doch ein schweres Unrecht begehen, einem solchen Verdacht gegen diesen Mann Raum zu geben.“

„Finde ich Dich endlich, wo bist Du nur hingekommen?“ ließ sich da plötzlich die Stimme seines Bruders hinter Otto vernehmen, „es soll zu Tische gehen, komm!“ Mag legte seinen Arm in den des Bruders und wollte ihn fortführen, blieb aber plötzlich stehen und blickte auf die Marmorgruppe: „Was ist denn das? Dies Kunstwerk habe ich hier ja noch gar nicht gesehen?“

„Geh mit Raim und Abel, die Gruppe muß Dir bei Deinen häufigen Besuchen in Rogasen doch schon aufgefallen sein,“ versetzte Otto.

„Ich sehe sie heute zum ersten Male“, behauptete Mag mit der größten Bestimmtheit. „Herr v. Sonnland muß sie erst neuerdings gekauft haben, ich wundere mich, daß er mir nichts davon gesagt hat.“

„Du irrst Dich, die Gruppe befindet sich schon länger im Schlosse, als Herr von Sonnland in dessen Besitz ist.“

„Wieso weißt Du denn das?“ fragte Mag, seinen Bruder mit erstaunten Blicken ansehend.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt anlässlich der Abreise des Kaisers von Oesterreich: „Tausende erblickten in den letzten Tagen seine ritterliche Gestalt gleich der Verkörperung der treuen Bundesgenossenschaft, in der Oesterreich-Ungarn und Italien mit dem deutschen Reich sich zu einem Bollwerk des europäischen Friedens zusammengeschlossen haben. Die Begeisterung des Empfanges möge den hohen Gast überzeugen, daß die Unabhängigkeit an das befreundete Nachbarland in den Herzen aller guten Deutschen unzerstörbar festgewurzelt ist und daß die Deutschen im Reiche mit den Brüdern in Oesterreich-Ungarn eins sind in der Liebe und Verehrung des Kaisers Franz Joseph.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Prinz von Wales fuhr gestern, Donnerstag Nachmittag halb 6 Uhr mittelst Equipage von Homburg nach Frankfurt, um von dort seine Reise über Hamburg, durch den Nord-Deutsche-Kanal nach Kopenhagen weiter fortzusetzen.

* Der nächstjährige Marineetat wird lt. „Ff. 3.“ außer den laufenden Forderungen für neue Kreuzer auch welche für Panzererprobungen enthalten.

* Der „Reichsanz.“ schreibt: Der Kaiser verlieh dem Kabinetsrath v. Lucanus das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Krone.

* Die „Times“ erfährt, daß die deutsche Regierung in Brüssel Vorstellungen erhob, die die Vorelligkeit Lohaires bei der Hinrichtung Stockes' mißbilligen.

Gustav-Adolf-Verein.

Hannover, 12. Sept.

Die zweite öffentliche Versammlung der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins fand heute wiederum in der Egidienkirche statt. Dieselbe wurde mit einem von Prälat Habicht gesprochenen Gebete eröffnet und demnächst durch den Vorsitzenden Dr. Grise-Beipzig der Jahresbericht zur Besprechung gestellt, wobei Hofprediger Dr. Rogge-Botsdam dem Wunsch Worte verlieh, die Hauptvereine möchten ungeordnete Sammlungen einzelner Gemeinden verhindern. Namens der für die Verteilung der Festgaben gewählten Kommission berichtete Hofprediger Rogge-Botsdam. Die Versammlung wendete die Große Liebesgabe im Betrage von 18,668 M. mit 137 Stimmen der Gemeinde Saarbürg in Lothringen zu, während Lutschmin-Schanzenhof in der Provinz Posen und Neustadt in Baden je 6046 M. erhalten. Die Versammlung beschloß ferner, daß die nächste Hauptversammlung in Frankfurt a. M. oder in Straßburg i. E. tage und daß die definitive Wahl zwischen diesen beiden Orten der Bestimmung des Zentralvorstandes überlassen bleiben solle. Sodann schloß Dr. Grise die Hauptversammlung mit Gebet.

Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege. Stuttgart, 12. Sept.

Auf der Tagesordnung der zweiten Sitzung steht Erbauung von Heilstätten für Lungenkranke durch die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, durch Krankenkassen und Kommunalverbände. Referent Direktor Gebhard-Lübeck behandelt die Frage vorzugsweise von der wirtschaftlichen Seite; es fehle an Sanatorien für Kinderheimat; es sei besonders Sache der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, hier Hand anzulegen. Von besonderen Umständen hänge es ab, ob die Versicherungsanstalten und Krankenkassen selbstthätig mit der Errichtung von Heilstätten vorgehen oder sich auf die Benutzung privater Anstalten beschränken sollen. Der Korreferent Sanitätsrath Hampe-Gelmstedt weist darauf hin, daß die hygienisch-diätische Behandlung die beste Gewähr

für die Bekämpfung der Tuberkulose sei und legt vom ärztlichen Standpunkt aus die Bedingungen dar, von denen ein günstiger Erfolg abhängt. An die Referate schloß sich eine längere anregende Debatte an. Ueber den nächsten Gegenstand Gasheizung im Vergleich zu anderen Heizsystemen sprach Professor Meidinger-Karlsruhe. Hierauf erfolgte Schluß. Heute Nachmittag wird eine gemeinschaftliche Wagenfahrt zur Besichtigung banlicher Sehenswürdigkeiten unternommen. (Ff. 3.)

Frankreich.

* Der afrikanische Bandenführer Samorb, der langjährige Gegner Frankreichs im Sudan, soll mit 4000 Reitern auf englisches Gebiet übergetreten sein und vom englischen Gouverneur Aufenthalts-Erlaubniß verlangt haben.

* Bei den großen Jahresmanövern wurde jetzt die Reiterei zum ersten Male in dem neuen Feldbiente verwendet, indem sie sich nicht allein auf den Aufklärungsdienst beschränkte, sondern die feindliche Reiterei zu vernichten versuchte und eine Schlacht nur mit eigenen Streitkräften lieferte.

Spanien.

* Der Korrespondent der „Times“ in Havana berichtet auf Grund von Erfahrungen, die er auf einer Reise durch die Provinz Matanzas gemacht habe, daß die Bevölkerung überall mit den Rebellen sympathisire, deren Heer in Folge der traurigen wirtschaftlichen Lage beständig Verstärkung durch beschäftigungslose Arbeiter erhalte. Die einzige Möglichkeit, Cuba Spanien zu erhalten, sei die sofortige Bewilligung voller Autonomie. Für die Behauptung des Marschalls Martinez Campos, daß unter den Rebellenführern Unfriede herrsche, habe er keinen Anhalt gefunden.

Türkei.

* Die in den Jugeständnissen betr. Armenien von der Pforte angenommenen 5 Punkte betreffen Folgendes: Freie Wahrung, Ernennung der Verwaltungsfunktionäre je nach der Majorität der Bevölkerung, angenommen die Ernennung der Gouverneure, welche stets Muhammedaner sein müssen, Einreihung von Christen in die Gendarmerie, Einführung von Feldbüchern, Instandhaltung und Inspektion der Gefängnisse. Diese Jugeständnisse decken sich zwar nicht genau mit den Vorschlägen, jedoch halten die diplomatischen Kreise eine Verständigung für wahrscheinlich. Nach den Berichten der Botschafter hätten die Jugeständnisse einen guten Eindruck in Petersburg; von Paris wird ein gleiches erwartet. Die Haltung Englands ist noch unsicher.

England.

* Die Ernennung von Sir Franc Lascelles zum Botschafter in Berlin wird durchweg gebilligt und als ein neues Zeichen der Continuität der englischen äußeren Politik angesehen. Lascelles ist 54 Jahre alt. Er hat in leitender Stellung in Sofia, Bukarest und Teheran amtiert und ist seit dem März 1894 englischer Botschafter in Petersburg. Alle Blätter erklären, daß er am besten geeignet sei, die Beziehungen zwischen England und Deutschland in dem Zustande zu erhalten, in welchen sie durch Sir Edward Mallet's taktvolles und gewandtes Benehmen gebracht worden seien.

Der Bruch des Aletsch-Gletschers.

Frutigen, 12. Sept.

Der Absturz vom Aletsch-Gletscher erfolgte Mittwoch Morgen 4 1/2 Uhr. Der Aufbruch war so stark, daß das Vieh an die andere Thalwand und zurück gewirbelt wurde. Die ganze prächtige Alp Spittelmatte, der Einwohnergemeinde Genl auf Berner Boden gehörend, ist auf eine Ausdehnung von drei Kilometern verschüttet. Der Schutt

kleider, Wäsche, Werkzeug u. s. w. Der einzige Weg, um die beabsichtigte Kolonisation erfolgreich zu machen, wäre die Herstellung einer regelmäßigen Dampferverbindung mit dem Festlande, die ebenso sehr dem Absatz der Erzeugnisse der Insel an Natur- und Kulturproduktion, wie der Versorgung der Inselbewohner mit den mannigfaltigen Gebrauchsgegenständen, deren Bezug ihnen jetzt sehr erschwert ist, dienen würde. Auf der Insel hat die Firma Fond u. Co. eine Konservenfabrik errichtet. Diese wäre einer bedeutenden Vergrößerung fähig, da Früchte in Masse gedeihen. Die Insel hat nur einen Hafen, San Juan Batista, von welchem man eine Fahrstraße nach der entgegengesetzten Seite, wo sich aderbaufähiges Land befindet, zu bauen gedachte. Nun ist aber das Terrain vom Hafen aus durchweg bergig, die Abhänge der sich bis zu 700 Meter erhebenden Berge sind außerordentlich steil, von tiefen Schluchten und Rinnen durchfurcht und mit beinahe undurchdringlichem Busch bedeckt. Der Bau der Straße wäre also mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden. Die zum Ackerbau geeigneten Ländereien sind zunächst bei der geringen Bedeutung der Kolonie noch nicht werthvoll genug, um solche Ausgaben zu rechtfertigen. Einen anderen Gesichtspunkt für die Nutzbarmachung der Insel stellt dagegen der Bericht auf, indem er sie als wichtigen strategischen Punkt für die Verteidigung der Küste Chiles bezeichnet. In der That könnte eine feindliche Flotte, die die Küste blockirt, Juan Fernandez als Stützpunkt für ihre Aktionen, als Kohlenstation, Lazareth, Proviantlager u. s. w. sehr vorteilhaft benutzen. Deshalb soll also die Insel besetzt werden.

Kleine Zeitung.

* Robinson's Insel. Wie die „Deutschen Nachrichten“ aus Valparaiso berichten, sandte die chilenische Regierung vor Kurzem eine Kommission nach der etwa 700 Kilometer von Valparaiso liegenden Insel „Juan Fernandez“, um die Verhältnisse dort zu untersuchen und zu prüfen, wie die Insel, wo Alexander Sellier (der wirkliche Robinson) im vorigen Jahrhundert lebte, nutzbar zu machen sei. Diese Kommission hat vor Allem konstatiert, daß die Bevölkerung, welche schon einmal 159 Personen betrug, auf 29 Köpfe zurückgegangen ist. Die Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse und der Verdienste hat die Kolonisten zur Auswanderung gebracht. Die Insel wurde früher weit öfter von Schiffen angelaufen und besonders waren ihre Gewässer ein sehr besuchter Jagdgrund für die Wallfischfänger. Mit dem allgemeinen Rückgang dieses Erwerbszweiges sind für die Bewohner der Insel mancherlei Vortheile weggefallen. Sie verkauften sonst an die Schiffe die Produkte der Insel oder vertauschten sie gegen

steht an mehreren Orten haushoch. Ein prächtiger...

Die aufgefundenen Leichen sind gräßlich zugerichtet. Der Kopf ist einem Toten vollständig weggerissen...

Der Gletscherbruch, so berichtet die „N. Z. Z.“, nahm seinen Anfang an einem mächtigen Gletscherschlund...

Mittheilung Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. August d. J. gnädigst...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. August d. J. gnädigst...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. August d. J. gnädigst...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. August d. J. gnädigst...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. August d. J. gnädigst...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. August d. J. gnädigst...

unter dem 1. September d. J. gnädigst begnadigt gefunden, dem Kaiserl. Kreisdirector Diekmann in Forbach das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begnadigt gefunden, dem Oberingenieur W. Bauer, Mitglied des Direktoriums der Firma Philipp Holzmann u. Co. in Frankfurt a. M. die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst begnadigt gefunden, den nachbenannten Personen in Konstanz die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme...

dem großh. Landeskommisär, Geh. Oberregierungsrathe Engelhorn für das Kommandeurekreuz des Ordens des Sterns von Rumänien, dem Kommandanten des 1. Gendarmenbataillons, Major Karl Schmidt, für das Ritterkreuz 1. Klasse dieses Ordens...

dem großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrath Albert Jung für das Kommandeurekreuz 2. Klasse des Ordens der Rumänischen Krone, dem Oberbürgermeister Weber für das Ritterkreuz 1. Klasse dieses Ordens...

dem Gendarmenbataillonsoberführer Karl Hehl für die rumänische goldene Verdienstmedaille.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 5. September d. J. ist Folgendes bestimmt: Vom Landwehr-Bezirk Stodach: Gerber, Premierlieutenant von der Reserve des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Nach Baden.

Karlsruhe, 1. Sept. Oberbürgermeister Schuchler hat, so meldet die „Zett. Ztg.“, die ihm von den Nationalliberalen angebotene Kandidatur für die Wahl in Karlsruhe, an Stelle des verstorbenen Landgerichtspräsidenten Kiefer, angenommen.

BNK Eine Sitzung des engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei findet Sonntag, 28. Sept., Vormittags 12 Uhr, im oberen Saal der Vier Jahreszeiten in Karlsruhe statt. Die Einladung mit Angabe der Tagesordnung ist den Mitgliedern zugegangen.

Nr. 28 des Staats-Anzeigers für das Großherzogthum Baden enthält: Amittelbare allerhöchste Entschliessung Seine Königl. Hoheit des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verordnungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Aenderung von Familiennamen betreffend; Veränderungen im Gerichtsverordnungsverdienst betreffend; des Ministeriums des Innern: den Vertriebs von Bussen der Seiten des Meier Bombardiers zu veranstaltenden Boretie betreffend; die Verleihung von Aussteuergaben aus der Aulsenstiftung betreffend. Todesfälle.

Badische Chronik.

Manau, 13. Sept. Die Rheinschiffahrt zwischen Mannheim und Strassburg mußte in Folge des niederen Wasserstandes eingestellt werden.

H. Mannheim, 12. Sept. Der neuernannte Rektor der hiesigen Volks- und Bürgerschule, Herr Professor Dr. Siedinger, wurde gestern Abend durch Herrn Oberbürgermeister Beck unter Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Schulkommission dem Lehrkollegium vorgestellt. Nachdem der Herr Oberbürgermeister in längerer Rede der Verdienste des vorherigen Rektors, des Herrn Professors Schid, der durch schwere Krankheit genöthigt wurde, von seinem Posten zurückzutreten, in anerkannter Weise gedacht hatte, gab er der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Stadt in Herrn Prof. Dr. Siedinger eine hervorragende Kraft erworben habe, unter deren thätigster Leitung sich die Mannheimer Volksschule gewiß einer recht segensreichen Weiterentwicklung zu erfreuen haben werde. Außerdem hob er hervor, daß die Vertreter der Stadt stets ein williges Ohr gegenüber den Wünschen des Lehrkollegiums entgegenbringen werde und versprach, daß demnach auch die Pensions- und Interimsvorstellungenverhältnisse einer zeitgemäßen Regelung unterworfen werden dürften. Hierauf ergriff Herr Dr. Siedinger das Wort. Mit großem Beifall wurde seine Grundzüge und Absichten dargelegt und die Lehrerschaft zu wahrhaft kollegialischem Verlebe unter sich und zu treuer Pflichterfüllung aufgefordert. Im Namen des Lehrkollegiums begrüßte den neuen Rektor Herr Hauptlehrer Seelig, der älteste aktive Lehrer an der Mannheimer Volksschule. Wie wir versichert wurde, sind die Lehrer Mannheims hochbefriedigt von dem ersten Auftreten ihres neuen Vorgesetzten und sehen mit schönen Hoffnungen der Zukunft entgegen.

Mannheim, 12. Sept. Die Unterhaltungen des Einkassiers Brauner, von denen wir berichteten, belaufen sich auf circa 6000 M. und nicht nur auf 3500 M.

Mannheim, 12. Sept. Dem zum Schwedisch-Norwegischen Botschaft in Mannheim ernannten Herrn Oscar Sternberg ist das Equatorial zur Ausübung seiner Funktionen ertheilt worden.

Deilingen (N. Weithelm), 12. Sept. Vor 25 Jahren wurden auch 18 junge Männer von hier zur Fahne gerufen und mußten den Krieg gegen Frankreich mitkämpfen. Als der Krieg beendet, kehrten sie alle wieder, leider waren 5 Mann theils schwer, theils leicht verwundet, und zwar G. Hergenban, Valentin Adelmann, Friz Häcker, G. Bau-

mann und Christoph Hergelhan. Am 18. Dezember werden es 25 Jahre, daß diese Männer im Gefecht bei Auzat ihre Verwundungen bekamen und wäre es wohl angebracht, wenn sich der hiesige Gemeinderath herbeiließ, auch hier, wie das in anderen Gemeinden der Fall ist, einen Gedenkstein zu errichten, entweder auf Kosten der Gemeindekasse oder durch freiwillige Beiträge. Der Gemeinderath würde sich dadurch gewiß bei Dank Aller verdienen.

Heidelberg, 12. Sept. Amtliche Lehrer-Konferenz. Kommissar Montag den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, findet im Prüfungssaal des Schulhauses II dahier die amtliche Lehrer-Konferenz des Bezirks Heidelberg statt. Als Gegenstände der Tagesordnung sind bezeichnet: 1. Mittheilungen; 2. Unterrichtsprobe über Sprachlehre für das 7. Schuljahr, anknüpfend an Pesebuch 3 Nr. 108 „Die beiden Regie“, Referent Hauptlehrer Gödel in Heidelberg; 3. a) Was thut der Lehrer in der Schule zur Pflege der Gesundheit beitragen? Referent Unterlehrer A. M. B. in Heidelberg; b) daran anschließend soll ein Bescheid verfaßt werden, welches den Hauptinhalt der Schrift „Die Jahrspläne in den Schulen von Dr. Rose“ zu etwaiger Verwendung in einem Bescheid darstellt, Referent Hauptlehrer Kodel in Gerbach.

Heidelberg, 12. Sept. Erhängt hat sich im Amtsgefängniß Heidelberg Heinrich Eckert, der Mörder des Gottfried Jäg in Rohrbach.

Landau, 12. Sept. Am letzten Samstag verließ uns Herr Hofmusikdirektor a. D. Oswald Kroy und seine Familie um in Bruchsal datternden Aufenthalt zu nehmen. Der Gesangsverein „Frohmann“, welchem Herr Kroy 6 Jahre als Vorstand angehört und den er gründet hat, veranstaltete seinem scheidenden Ehrenmitglied in der Gastwirtschaft von M. W. Mamer eine Abschiedsfeier, an der auch der Militärverein und der Stadt. Gesangsverein, welchen er auch als Mitglied angehört, theilnahmen. In verschiedenen Reden wurde die allgemeine Beliebtheit, der sich Herr Kroy und seine Familie während ihres 24jährigen Hierseins erfreuten, bezeugt. Herr Oberleutnant Fr. Meyer wurde nach 12jähriger Wirksamkeit am hiesigen Platz nach Bruchsal versetzt. Der Eisenbahnbeamtenverein, dessen 1. Vorsitzender Herr Meyer war, sowie der Gesangsverein „Frohmann“, dem er seit seinem Hiersein als aktives Mitglied angehört, veranstaltete am 7. d. M. in der Brannerie Kroyer eine Abschiedsfeier, welche sehr zahlreich besucht war. Auch hier wurde die Beliebtheit des Scheidenden in verschiedenen Reden zum Ausdruck gebracht.

St. Leon (N. Wiesloch), 12. Sept. Auf dem Heimwege vom Wähen wurde gestern um die Mittagsstunde der hiesige 55 Jahre alte Landwirth Georg Wagner, ein überaus braver und beliebter Gemeindeglieder, vom Schläge gerührt und war alsbald eine Leiche.

Forstheim, 12. Sept. Nach den Angaben des Handelskammerberichts sind in Forstheim 387 elektrische Motoren mit 140 Pferdestärken im Betrieb; davon entfallen allein auf die Bijouterie-Industrie 357 Motoren mit 100 Pferdestärken.

Forstheim (N. Rastatt), 12. Sept. Der Geburtstag unseres geliebten Großherzogs wurde auch dieses Jahr durch den Militärverein festlich begangen. Morgens war Kirchgang, danach hielt der 1. Vorstand, Herr Enderle, vor dem Kriegerehrenmal, um welches sich der Verein versammelt hatte, eine Ansprache, in der er die großen Verdienste unseres Großherzogs besonders hervorhob und mit einem dreifachen Hoch, in welches begeistert eingestimmt wurde, endete. Nachher war Festkonzert von der am geschulten Fehnerwappkapelle. Auf Antrag des Bürgermeisters Heit von hier hat der Gemeinderath einstimmig beschlossen, jedem Kombattanten von 1870-71 5 M. aus der Gemeindegasse zu bezahlen, die heute verabsolgt wurden und nicht wenig zu der guten Stimmung der alten Krieger beitragen.

Baden, 12. Sept. Die 18. Generalversammlung des Vereins badische Naturschützer wurde letzten Sonntag den 8. d. M. in Baden im großen Rathssaale abgehalten. Es waren nahezu 100 Vereinsmitglieder anwesend. Herr Oberbürgermeister G. H. N. ergriff die Versammlung aufs herzlichste und wünschte den Vereinsthätigkeiten, die er für volkbeachtliche erklärte, glückliches Gedeihen. Die Verhandlungen währten bis gegen 3 Uhr. Der Verein wird zunächst 900 Mitglieder zählen. Auf Vorschlag des Herrn Naturschützers Wittner wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung im neuen Bürgerhalle abzuhalten.

Weissenheim (N. S. H.), 12. Sept. Gestern Mittag gegen 3 Uhr brach in der Hopfenbarre des Landwirths und Drehmaschinenbesizers Andreas Dietrich zu Weissenheim Feuer aus, welches sich trotz des niedergegangenen Regens durch den herrschenden Wind im An über sämtliche Oefenomgebäude des Anwesens verbreitete und dieselben bis auf den Grund in Asche legte. (S. H. Z.)

Nordrach (N. Dornburg), 12. Sept. Gestern Vormittag 8 Uhr brach Lt. „Ort. W.“ in dem Wohngebäude des Gottfried Schilli Feuer aus, welches dieses Gebäude, sowie das dem Mannum Braun gehörige vollständig in Asche legte.

Appelkroben (N. Achen), 12. Sept. Gestern fand im hiesigen Gemeinderath und Bürgerentscheid die Abstimmung über die Stiftung eines Weifragers zur Nebenbahn Achen-Ottenshofen statt und wurde der vom Komitee beantragte Betrag laut „N. Nachr.“ genehmigt, was allgemeinen Jubel hervorrief.

Bausen i. B., 12. Sept. Dem Maler Töhl wird von hier Folgendes geschrieben: Wir berichteten, daß der Führer des hiesigen sozialdemokratischen Vereins Friedrich Seiffinger und sein Kollege Jozil Baier von Zell am Samstag verschwunden waren. Jetzt kommt etwas Aufklärung in die Sache. Beide Herren verließen Samstag Abend von Zell nach Basel ab, unter Zurücklassung ihrer Frauen und Kinder. Dagegen nahm Fr. J. eine Schwägerin des J. Baier und Baier eine Frau und ein Kind eines in Zell beschäftigten Arbeiters mit. In Basel angekommen, wurde im „Schwarzen Bären“ abgestiegen, wo man sich's bis Montag Mittag wohl sein ließ. Alsdann sollte abgereist werden. Zum größten Erstaunen der Aufmerksamem fanden sich zu dieser Zeit zwei Poli-

igen und der Mann, dessen Frau Baier verführt hatte, gleichfalls am Bahnhof ein. Das Reiseprogramm erlitt durch diesen Zwischenfall eine kleine Abänderung. Der betrogene Ehemann von Zell nahm sein Kind wieder zu sich, seine „brave“ Frau ließ er aber mit J. Baier fort ziehen. J. Baier indes merkte, daß er sich in Betreff des Fahrgeldes etwas verrechnet hatte. Zu seinem größten Bedauern mußte er seine Reisegefährtin wieder nach Zell zurückschicken. Als die Frau des J. Baier in Zell die ständlichen Vorgänge erfuhr, reiste sie noch am Montag Abend nach Basel. Sie traf aber die saubere Gesellschaft nicht mehr an. Wie man ermittelte, war das Kleblatt nach Paris abgedampft. Ein Parteinoffizier hat übrigens Frau B. eröffnet, daß es in Hausen noch einige so machen würden. Wenn der Verein nicht ein Vokal zum Abholten von Versammlungen erhalten könnte, so würden noch andere Frau kommt Kinder der Gemeinde überlassen! Um den Plan haben mehrere Freunde des A. und B. gewußt.

Bad Rheinfelden, 12. Sept. In der Nähe von hier, unfern der Landstraße, wurde in einem Gebüsch, in knieender Stellung hängend, die Leiche eines Mannes gefunden. Dieselbe war schon so stark in Verwesung übergegangen, daß sie kaum noch erkennbar war. Es soll die Leiche eines Trunkenboldes sein. (Frei. 3.)

† Grimmelshofen (A. Bonndorf), 12. Sept. Der hiesige Militärverein feierte den Sedanstag in Verbindung mit dem Geburtstag S. K. H. des Großherzogs am 8. September durch feierlichen Kirchgang. Nach dem Gottesdienste wurden unter einer schönen Ansprache des Herrn Emil Duttlinger und unter den Klängen der hiesigen Musik die Gräber zweier verstorbenen Kriegsteilnehmer bekränzt. Nachher fand Fröhlschoppen im „Hirschen“ statt. Um 2 Uhr Nachmittags wurde vor dem Rathhause von Herrn Bürgermeister Bürger den überlebenden Veteranen die vom Gemeinderathe bewilligte Ehrenspende mit einer Rede überreicht, worauf Herr Vorstand Bürger im Namen der Veteranen dankte. Unter Vorantritt der Musik bewegte sich der Zug zum „Kranz“. Hier fand das Bankett statt. Musikvorträge, Nicker des gemischten Chors und patriotische Reden hielten das Fest verschönern. — Die Mannheimer Baufirma Grün u. Billfinger arbeitet gegenwärtig an der Ausbesserung der Uferbeschädigungen, die das Hochwasser des Monats Juni an der Eisenbahnbrücke beim Weikertunnel veranlaßt. Wie ich höre, werden ca. 250,000 M. verbaut und wird die Arbeit bis Jahresluß dauern. Um die Nacharbeit zu ermöglichen, wird elektrische Beleuchtung eingerichtet. Die anwesenden italienischen Arbeiter erinnern mit ihrem Gesang und ihrer Musik an die Zeiten des Bahnbaues.

† Wallbach (A. Säckingen), 10. Sept. Am letzten Sonntag fand hier die Erinnerungsfest an den Krieg von 1870/71 statt, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Die Schulfugend versammelte sich um 2 Uhr Nachmittags im Schulhause und marschierte, die „Wacht am Rhein“ singend, zum Gasthaus zum Engel, wo bald die heiterste Stimmung herrschte. Gespannt auf diese Feier, versammelte sich eine große Anzahl Zuhörer in dem schönen Garten zum Engel, selbst aus der nahen Schweiz waren viele erschienen. Auch der Bürgermeister mit dem ganzen Gemeinderath beteiligte sich daran. Die Schulführer trugen der Feier entsprechende Gedichte und Lieder vor, die allgemein mit großer Freude aufgenommen wurden. Ueber die Bedeutung dieser Feier wurde schon am 2. September in der Schule gesprochen und beschränkte man sich nur noch auf die Geburtstagsfeier S. K. Hoheit des Großherzogs. In kurzen, kernigen Worten hielt Hauptlehrer Walter an die Schulkinder eine Ansprache und brachte ein Hoch aus auf S. K. H. den Großherzog, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Schulkinder die Hymne sangen. Herr Brugger „zum Engel“ gedachte der Väter der Kinder, die in der schweren Zeit im Kampfe gestanden. Ein Dank dem löblichen Gemeinderath für die Bewilligung der Mittel zu dieser Schulfestfeier bildete den Schluß. So haben die Schulkinder von Wallbach einen Tag erlebt, der gewiß jedem in Erinnerung bleiben wird. — Abends bei einbrechender Dunkelheit versammelten sich der Gemeinderath und die Vereine im Schulhause, von wo aus sich der Zug unter Musikbegleitung in das Gasthaus zur Traube begab. Von einem Fackelzug wurde Umgang genommen. Der große Garten war bald bis auf den letzten Stuhl besetzt. Musik und Gesang wechselten mit einander ab. In längerer Rede gab Hauptlehrer Walter eine Schilderung des Feldzugs, ebenso feierte er in schönen Worten unseren edlen Landesfürsten. Sein Hoch, in das alle Versammelten mit großer Begeisterung einstimmten, galt S. M. dem deutschen Kaiser Wilhelm II. und S. K. H. dem Großherzog Friedrich. Später richtete derselbe Redner noch warme Worte der Anerkennung an die noch lebenden sechs Krieger von Wallbach. Diese Erinnerungsfest dürfte wohl jedem Wallbacher im Gedächtniß bleiben.

*** Konstanz, 12. Sept.** Wie die „Nitz. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der Soldat der 7. Kompagnie des Inf.-Regt. 114, der im Mandover kürzlich einen Hirschschlag erlitten hat, an den Folgen desselben nicht gestorben. Derselbe hat sich vielmehr wieder erholt und befindet sich nun ganz wohl.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Sept.

† Verleihung von Aussteuergeräten aus der Luisen-Aktion. Von dem Zinsenrückzahl der Luisen-Aktion für das Jahr 1895 wurden mit Genehmigung des Großherzogs Aussteuergeräten im Betrage von je 275 M. an die nachgenannten Brautpaare verliehen: 1. aus dem Bezirke des großh. Landeskommissärs in Konstanz: Karl Mutter, Holzhauser, und Bertha Pfister von Faulenfürst; 2. aus dem Bezirke des großh. Landeskommissärs in Freiburg: Emil Bernauer, Postbote, und Pauline Wöhringer von Hofgrund; 3. aus dem Bezirke des großh. Landeskommissärs in Karlsruhe: Georg Christian Häuser, Weber, und Luise Christiane Fülle von Unterzweissheim; 4. aus dem Bezirke des

großherz. Landeskommissärs in Mannheim: Heinrich Schreckenberger, Forstseher, und Karoline Schick in Mannheim.

B. Die elektrische Ausstellung in Karlsruhe, deren Hauptzweck darin besteht, die Verwendung der Elektrizität im Klein- und Hausgewerbe vorzuführen, ist bis 13. Oktober Werktags von 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags wird die Ausstellung Abends 9 Uhr geschlossen, an den übrigen Tagen bleibt sie bis 11 Uhr Abends geöffnet und findet von 8 Uhr ab Konzert statt. — Mittwochs auf unter Staatsverwaltung stehenden badischen Eisenbahnstationen gelbste einfache Fahrkarten nach Karlsruhe berechnigt am gleichen sowie noch am folgenden Tage zur freien Rückfahrt, sofern sie in der Ausstellung abgestempelt werden. Auf vorherige Nachricht werden für Vereine die Eintrittskarten mit Datum versehen, damit an dem betreffenden Tage beliebig aus- und eingegangen werden kann, ebenso wird gerne für sachverständige Führung gesorgt. Eine regelmäßige, sachverständige Führung und Erklärung der einzelnen Ausstellungsgegenstände ist für jeden Montag und Freitag Vormittags halb 11 Uhr und Nachmittags halb 5 Uhr vorgesehen. Experimental-Vorträge aus dem Gebiete der Elektrizitätslehre werden wöchentlich zweimal gehalten und ist das Thema aus dem jeweiligen Anschlag in der Ausstellungs-halle zu erfahren; den Demonstrationen kann das Publikum jeden Werktag von 10—12 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags anwohnen, bei Bedarf auch an Abendsonnertagen. Die technisch bedeutsamsten Leistungen und Erzeugnisse des elektrischen Stromes werden an einer Reihe von Versuchsaufstellungen und Abbildungen vorgeführt und durch mündliche und schriftliche Erklärungen erläutert. Was ein Elektromotor, eine Dynamomaschine, ein Accumulator ist, wie eine Haus-Telegraphen-Anlage ihre verschiedenen Aufgaben zu erfüllen vermag, wie zwei Telegraphenämter eingerichtet sind, wie die Glockensignale auf der Eisenbahn gegeben werden, ja wie die schwierigen Begriffe der Stromstärke und Spannung in die Erscheinung treten und sich an dem Beispiel von Wasserkräften verdeutlichen lassen, ist hier verständlich gemacht und so jedenfalls eine Reihe von Anschauungsmitteln vorgeführt, die zu tiefem eindringenden Nachdenken der Besucher anzuregen wohl geeignet sind. — Der Eintrittspreis in die Ausstellung beträgt auch an Konzertabenden nur 50 Pf., das Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung kostet 3 Mark. Für den Besuch des Experimentierlaubes werden 20 Pf. besonders erhoben, doch gibt es auch hierfür Abonnement zu 1 M. die Person. Der illustrierte Ausstellungs-katalog (50 Pf.) ist so abgefaßt, daß das Studium desselben das Verständnis für die Ausstellung wesentlich erleichtert; einen ähnlichen Zweck erfüllt auch die im Verlag der „Bad. Presse“ wöchentlich zweimal erscheinende, in der Ausstellung gedruckte „Ausstellungs-Zeitung“. Die zahlreichen Maschinen sind nahe während des ganzen Tages im Betrieb zu sehen, ferner bieten fast ausnahmslos sämtliche Ausstellungsgegenstände am Tage eine fast ebenso große Anziehungskraft, wie am Abend, so daß der Besuch am Tage nicht minder interessant und lohnend als am Abend ist. Durch Errichtung eines künstlichen Wasserfalls mit elektrischen Lichteffekten, durch Aufstellung eines Scheinwerfers, durch eine vorzügliche Restauration und eine Reihe sonstiger Unterhaltungen ist dafür gesorgt, daß auch der Laie die Ausstellung nicht unbefriedigt verlassen wird.

*** Gerichtsprüfung.** Die diesjährige Gerichtsprüfung wird am Montag den 30. September beginnen.

*** Unsere Artillerie-Kapelle** gab dieser Tage in Wildbad ein Konzert. Der „Wildb. Anz.“ läßt sich darüber wie folgt vernehmen: Wir hatten heute Gelegenheit, einem Konzert der Kapelle des I. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 aus Karlsruhe unter der Leitung des königl. Musikdirektors Herrn H. Biese in den königl. Anlagen anzuhören, und müssen gestehen, daß wir von deren Leistungen völlig überrascht waren. Trogdem die wackeren Militärmusiker an unserer hiesigen tüchtigen Kapelle eine gar nicht zu unterschätzende Konkurrenz zu bestehen hatten, so lösten sie dennoch ihre Aufgabe zur allseitigen Befriedigung des anwesenden Publikums und wurden dafür jeweils mit rauschendem Beifall belohnt. Allgemeines Interesse erregten die von Herrn Biese zeitgemäß verbesserten mittelalterlichen Instrumente, auf welchen die betr. Musiker hübsche frühere Märsche und Reiter-Fanfaren zu Gehör brachten. Da das Programm überhaupt sehr reichhaltig gewählt war und unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Musikdirektors Biese meisterhaft ausgeführt wurde, so können wir mit Vergnügen einen gütlichen Nachmittagsvergnügen und nur dem Wunsch Ausdruck verleihen, Herr Biese möge uns noch öfter mit seiner tüchtigen Kapelle durch einen Besuch erfreuen.

§ Zechprekerei. Ein Artist aus Duisburg hat in einer Wirtschaft in der Bahnhofstraße durch die Vorspiegelung, er sei Monteur in der elektrischen Ausstellung, eine Kellnerin zur Abgabe von Speisen und Getränken im Betrag von 2 M. veranlaßt und sie um diesen Betrag geprellt.

§ Diebstähle. Einem in Ruppur beschäftigten Tagelöhner aus Danzig wurden gekleidet, als er in total betrunkenem Zustande heimgelassen auf der Straße lag, verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 14 M. und sein Portemonnaie mit 3 M. 66 Pf. von einem stehlenlosen Tagelöhner von hier entwendet. Der Tagelöhner wurde verhaftet, die Sachen sind zurückgegeben worden. — Eine Badnerin in der Söfenstraße wurde verhaftet, welche in dringendem Bedacht steht, ihrem Prinzpal aus einem Sekretär 200 M. entwendet zu haben; dieselbe gibt aber nur zu, einen Theil dieser Summe entwendet zu haben. — Einer Dienstmagd in der Steinstraße wurden am 10. d. M. aus unverschlossenem Zimmer 12 M. entwendet.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse wurden Badische Brauerei-Aktien zu 52 pSt., Dagersheimer Spinnerei-Aktien zu 25 pSt. und Mannheimer Gummi- und

Lebst-Aktien zu 128 pSt. umgesetzt. Es notierten ferner: Rhein. Kreditbank-Aktien 136.15 bez., Pfälz. Bank-Aktien 147.80 bez., Chem. Industrie-Aktien 126 G., Delfabrik-Aktien 105 bez., Sinter Aktien 268 G.

Mannheimer Getreidebörse. Niedrigeres America blieb gestern ziemlich einflusslos, bei lebhaftem Verkehr blieben Weizenpreise unverändert. Roggen fest, Hafer und Mais flau. **Mannheim, 12. Sept.** Weizen per März 1896 14.05, per November 1895 13.65, Roggen per März 1896 12.05, per November 1895 11.55, Hafer per März 1896 12.35, per November 1895 12.00, Mais per März 1896 9.95, per Nov. 1895 9.80.

Mannheim, 12. Sept. Mehlpreise. Weizenmehl 00 26.50, 0 24.50, 1 22.50, 2 21.50, 3 20.75, 4 18.25, Roggenmehl 0 21.50, 1 19.50.

Berlin, 12. Sept. Produkten-Börse. — Weizen per September 134.75, per Oktober 136.50, Roggen per Sept. 114.75, per Oktober 116.00 (per 100 Ko.). — Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 43.80, per Oktober 43.70, per Dezember 43.40. — Spiritus (per 100 Liter ohne Faß) 50er loco —, 70er loco 34.40, per Sept. 00.00, per Oktober 37.90, per November 00.00, per Dez. 38.00, per Mai —, Hafer (1000 Ko.) per September 118.50, per Oktober 119.25. — Petroleum loco (100 Ko.) 20.50. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Saß) 0 loco 16.50, dito loco 0/0 18.—, Roggenmehl per Sept. 15.80, per Oktober 16.00.

Hamburg, 12. Sept. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Sept. 74.—, per Oktober 73.—, per November 72.—, per Dezember 72.—, per Januar 71.—, per Februar 71.—, per März 71.—, per April 70.—, per Mai 70.—, per Juni 70.—, per Juli 69.—, per August —. — Rüben-Zucker I. Produkts. Basis 88 pSt. Rendement, neue Fiançe frei am Bord Hamburg, per Sept. 09.50—, per Dezember 10.07—, per März 09.35—, per Mai 09.50—.

Bremen, 12. Sept. Petroleum (50 Ko.) loco 6.20, Schmalz Wilcox loco unverollt 32.75.

Breslau, 12. Sept. Spiritus 50er (100 Str.) per Sept. 53.80, per Okt. 70er 33.80.

Wien, 12. Sept. Die Haltung der Fruchtbörse war auf Regen und Newport schwächer. Frühjahrs-Weizen 0.00, Herbst-Weizen 6.59, Roggen 6.99, Hafer 5.93, Mais neu 4.84, Neu-Reps 10.05, Spiritus (prompt Geld und Brief) 15.80 bis 16.00.

Wien, 12. Sept. Frühjahrs-Weizen (Met. Centner) 6.26, Geld, 0.00 Brief; Frühjahrs-Hafer 5.61 Geld, 0.00 Brief; Neu-Mais 4.54 Geld, 0.00 Brief; Neu-Reps 09.50 Geld, 0.00 Brief.

München, 12. Sept. Kaffee Santos good average per September 98.00, per Okt. 93.50.

Savre, 11. Sept. Kaffee Santos per Sept. 91.00, per Dezember 89.00, per März 87.25.

London, 11. Sept. (Schluß-Notierungen. Kaffee —; Rio fair Canal per Sept. 63 sh 3 d., per Dez. 63 sh 9 d. — Rüben-Zucker schwächer; per September 9 1/2 sh., per Nov.-Dez. 10 1/2 sh. — Hauf fest.

Neuwort, 11. Sept. Baumwolle 8 1/2, Petroleum 7.10, Weizen per Sept. 0.607/8, per Okt. 0.61—, per Dez. 0.63—, per März 0.60—. — Schmalz Western, steam 6.15, do. (Stoß und Brothens) 3.40, per Sept. 6.15.

Hofen. Schweifungen, 12. Sept. Gestern wurden 10 Ballen Hopfen auf der Stadtwage abgewogen, zu gleichbleibenden Preisen. Auf den Landorten ist so ziemlich aufgeräumt.

§ Stuttgart, 9. Sept. Hopfenmarkt im städt. Bagerhaus. Der heutige Markt hatte nur geringe Zufuhr, welcher eine lebhafteste Nachfrage gegenüberstand. In Folge dessen vollzog sich der Verkauf in kurzer Zeit und konnten die Preise etwas anziehen. Für wirkliche Prima wurde bis zu 95 M. bezahlt, mittlere erzielte durchschnittlich 70—80 M. und geringere Qualitäten wurden zu 55—65 M. abgegeben. Nächster Markt Montag, 16. September.

Kärnberg, 12. Sept. Von der 800 Ballen umfassenden Bandzufuhr sind bei schleppendem Geschäft drei Viertel verkauft worden. Die Preise sind für prima Hopfen aller Sorten unverändert, mittel und geringe gedrückt. Bis jetzt sind ca. 1200 Ballen umgesetzt.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 12. Sept. Sitzung der Ferien-Strammer I.

Das hiesige Schöffengericht verurtheilte in seiner Sitzung vom 4. Juni den 34 Jahre alten Maurer Wilhelm Hermann aus Leutschneuren wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß. Hermann legte gegen dieses Erkenntniß die Berufung ein, die von Erfolg begleitet war. Hermann wurde frei von der Anklage wegen Sachbeschädigung freigesprochen und seine Strafe wegen Körperverletzung auf 6 Wochen herabgesetzt.

Auch im zweiten Fall handelte es sich um eine Berufung. Gegen die 23 Jahre alte Dienstmagd Hildegard Geß aus Dresden, die ihrer Dienstherrin, der Frau Ingenieur Matthei, dort, zwei silberne Böffel entwendet, hatte das hiesige Schöffengericht wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen ausgesprochen. Gegen dieses Urtheil rief die Angeklagte die Entscheidung der Strammer an, die jedoch das untergerichtliche Urtheil bestätigte.

Der schon mehrfach vorbestrafte Dienstknecht Johanns Klent aus Alshütte, der im Monat Juni in Durlach bei einem Neubau des Gypfers Kull dahier Arbeit gefunden, daß am 10. Juli seinem Arbeitgeber, während derselbe im Was an einer anderen Stelle als Knecht beschäftigt war, das Portemonnaie mit 30 M. 80 Pf. Inhabt aus den an der Wand hängenden Hosen. Der geständige Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

Die Anklage gegen Anton Bach aus Ralsheim wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde auf einen späteren Termin vertagt.

Nicht zum ersten Male hatte sich heute die erst 18 Jahre alte Dienstmagd Luise Eugenie Hohmann gen. Rapp aus Karlsruhe wegen Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte, die im jugendlichen Alter schon wegen schweren Diebstahls verurtheilt worden, war beschuldigt, dem Wirthe Müller in Ralsbach, bei dem sie Kellnerin war, in der Zeit vom

1. März bis 7. Juli 4 Taschentücher, 1 Frauenhemd, zwei Kopfschmücker, ein seidenes Halstuch, 25 Zigarren und den Geldbetrag von 11 Mk. entwendet zu haben. Durch allerlei lügenhafte Ausreden versuchte es die Hofmann in der heutigen Verhandlung, sich als eine Unschuld hinzustellen, die Beweise waren jedoch derart, daß ihre Verurteilung erfolgen mußte. Die gegen sie ausgesprochene Strafe lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Einer hiesigen Wittve entwendete der schon mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte 25 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Franz Mattis von hier, aus deren Speicherräume, in die er sich eingeschlichen, 17 silberne und 5 neusilberne Teller im Werte von 65 Mk. und eine Anzahl Servietten, Sacktücher und Hemden. Die gestohlenen Sachen verkaufte Mattis für 2 Mk. 50 Pfg. an einen Händler. Er erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus; auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und gegen ihn die Zuständigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Als letzter Fall wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Anklage gegen den 19 Jahre alten Mechaniker Friedrich Wilhelm Raß aus Karlsruhe wegen Körperverletzung verhandelt; diese Anklage war das gerichtliche Nachspiel einer blutigen Szene, die sich in der Nacht vom 5. auf 6. Mai im Durlacher Wald abspielte und bei ihrem Bekanntwerden in der hiesigen Stadt größtes Aufsehen erregte. Es hieß damals allgemein und in diesem Sinne berichtete auch die „Bad. Presse“, daß es sich um einen Mordversuch handle, den Raß gegen seine nicht 16 Jahre alte Geliebte unternommen. Diese Auffassung jenes Vorganges war insofern eine berechtigte, als anfänglich alle Anzeichen dafür sprachen, daß ein Mord in der That geplant war. Im Laufe der Untersuchung trat aber eine Reihe von Momenten zu Tage, die die große Staatsanwaltschaft veranlaßte, Anklage wegen Körperverletzung gegen Raß zu erheben, die heute der Beurteilung der Strafkammer unterlag. Es war ein trauriges Bild, das der Gang der Verhandlung entrollte, ein Bild moralischer Gemeinheit und Verwerflichkeit. Auf der Anklagebank saß ein junger Mann, der zur Zeit der Begehung der That noch nicht lange das 18. Lebensjahr überschritten und unter den Zeugen befand sich ein Mädchen, das erst vor wenigen Tagen das 16. Lebensjahr erreicht hatte; beide standen einander schon seit länger als Jahresfrist in einem intimen Liebesverhältnis, wie man es bei solcher Jugend kaum annehmen sollte. Das Leben hatte für sie nach all' dem, was sie erlebt, was sie geliebt, keinen Reiz mehr, und so beschloßen sie denn in der Nacht vom 5. auf 6. Mai, ihrem irdischen Dasein ein gewalttames Ziel zu setzen. Raß war nun den Angeklagten jenen Vorgang selbst schildern. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte er: Ich gebe zu, daß ich meine Geliebte, die Emma Rühle, habe tödten wollen, weil sie mich aufforderte, es zu thun. Mit einem Dolch, den ich selbst angefertigt und nach der That weggeworfen, habe ich sie in die Brust gestochen. Das Mädchen, mit dem ich schon lange ein Liebesverhältnis habe, hat gesagt, daß sie sterben wolle, und auch ich habe die Absicht gehabt, mich zu tödten. Diese Absicht fakten wir, weil die Emma Rühle zu Hause sehr schlecht behandelt wurde. Auf wiederholte Witten des Mädchens nahm ich meinen Dolch und führte den Stoß nach ihr. Aber während der Ausführung der That bekam ich Reue und ich beschloß, die Rühle nicht zu tödten, sondern sie nur zu verletzen. Deshalb brachte ich ihr eine leichte Wunde bei und schloß sie dann auf ihr Verlangen in das städtische Krankenhaus, wo ich wartete bis man mich verhaftete. Soweit die Aussagen des Raß. Die Emma Rühle, die Tochter eines Wagenwärters, machte in der Hauptsache gleiche Angaben. Sie räumte ein, Raß zur That bestimmt zu haben. Zur Charakteristik für das Liebesverhältnis zwischen den beiden jungen Leuten wurden Briefe der Rühle vorgelesen, die Zeugnis dafür ablegten, auf welch tiefen Grad ungläublicher Demoralisation dieselbe heute schon gesunken ist. Von den übrigen Zeugenaussagen sind nur die noch von Belang, die über den Keim und des Angeklagten Aufschluß geben. Nach demselben ist Raß, der schon wegen Diebstahls verurteilt ist und sich gegenwärtig wegen Urkundenfälschung in Untersuchungshaft befindet, ein arbeitscheuer und leichtsinniger Bursche, aber den nichts Gutes gesagt werden kann. Das Gericht erkannte gegen Raß nach Würdigung aller Umstände des Falles auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.
Krieger- und Veteranenverein Heidesheim. In Amerika hat wieder ein Kämpfer von 1866, 1870/71 die irdische Laufbahn beschloßen, nämlich Friedrich Hoffmann aus Heidesheim. Er trat am 1. März 1866 bei der 2. schweren Batterie der bad. Feld-Artillerie in Dienst, machte die Gefechte bei Gumbheim und Werbach mit, sowie den Feldzug 1870/71 bei der 4. schweren Batterie.

Militärverein Kleinsiebach. Kamerad und Gründer des Vereins Johannes Künzler. Er trat am 1. März 1864 in das 3. Inf.-Regt. ein, machte den Feldzug 1866 und 1870/71 mit und nahm an sämtlichen Schlachten und Gefechten theil.

Offene Stellen.
Erledigte Stellen für Militärantwörter
(Beute mit Zivilberufungsschein.)
14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Landbriefträger auf 1. Dezember für kaiserl. Postamt Gengenbach. 6 Monate Probezeit, Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 200 M. Ration, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.
Landbriefträger auf 1. Dezember für kaiserl. Postagentur Hinterzarten. 6 Monate Probezeit, Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 200 M. Ration, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.

Schlussmeldungen vom Kaisermandöver.
(Telegramme.)
Stettin, 13. Sept. Der Kaiser hat gestern nach Abhaltung der Kritik in kräftigen Worten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen ausgebracht. Kaiser Franz Josef antwortete mit einem Hurrah auf den Kaiser Wilhelm und dessen Freund den König von Sachsen. Dann fand ein Vorbeimarsch der Truppen statt.

Stettin, 13. Sept. Bei dem gestrigen Manöver hatte Prinz Maximilian von Baden das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Der Prinz kam unter das Pferd zu liegen, trug aber keinen Schaden davon.

Stettin, 13. Sept. Der Ballon des zweiten Armeekorps ist gestern Morgen während des Aufstieges geplatzt. Der in der Gondel befindliche Offizier stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab und erlitt einen Verbruch.

Stettin, 13. Sept. Den Truppen-Operationen der letzten beiden Tage wohnten drei französische Offiziere in Zivil bei.

Stettin, 13. Sept. Die Zahl der vom Kaiser von Oesterreich an Offiziere und Beamten verliehenen Orden soll etwa 200 betragen.

Telegramme der „Badischen Presse.“
Berlin, 13. Sept. Im Anschluß an die Erörterungen in der Presse über die Thronfolge in Oldenburg hält die „Nat.-Ztg.“ angesichts der Aussicht, mit der Zeit in einer Anzahl kleiner deutscher Staaten Ausländer regieren zu sehen, die Erwägung für rathsam, ob hiergegen keine Vorkehrungen möglich seien. Das Blatt meint, das natürlichste Mittel wäre wohl, in denjenigen Staaten, in denen die männliche Linie nur auf wenigen Augen siche, durch Abänderung der Verfassung oder der Hausgesetze die weiblichen Familienmitglieder, soweit sie unvermählt sind, für erbberechtigt nach den Männern zu erklären.

Berlin, 13. Sept. Der „Kreuzztg.“ wird aus Rom gemeldet, nur die diplomatischen Vertreter der nichtkatholischen Staaten beschloßen, am 20. Sept. zu flüchten.

Berlin, 13. Sept. Der „Vorwärts“ bringt heute die Abschrift eines Erlasses des Kriegsministers vom 15. August d. J. an die Generalkommandos, in welchem in Erinnerung gebracht wird, daß es jedem Soldaten gestattet, aber nicht anempfohlen werde, sich über erkrankte Mitkämpfer zu beschweren.

Berlin, 13. Sept. Bei der diesjährigen internationalen Kunstausstellung verließ der Kaiser die große goldene Medaille dem Grafen Harrach-Berlin, Wilhelm Leibl aus Bayern, Roylet aus Paris, sowie Bildhauer Chaplain-Paris.

Berlin, 13. Sept. Dem „Vorwärts“ zufolge soll der Redakteur der „Leipziger Volksztg.“, Ilge, gegen 10000 Mark Kaution auf freien Fuß gesetzt werden.

Kiel, 13. Sept. In der Redaktion der „Schlesw.-Holst. Volksztg.“ fand nach dem Manuskript eines Artikels, überschrieben „Die vaterlandsliebe Zeit“, Haussuchung statt, die ergebnislos blieb. Der Redakteur wurde verhaftet.

Kopenhagen, 13. Sept. Der russische Thronfolger erreichte gestern bei seiner Abreise durch sein Aussehen schmerzliche Theilnahme. Er sah sehr bleich aus und konnte kaum gehen. Der Abschied von seiner Familie war herzzerreißend. Zwei Aerzte begleiteten den Kranken.

Rom, 13. Sept. Bis jetzt sind ca. 300 Bürgermeister und 4000 Lehrer aus der Provinz zur Theil-

nahme an den Festlichkeiten am 20. September angemeldet. An dem Volksbankett werden sich etwa 10.000 Personen betheiligen. Der König hat 2000 Franken für Errichtung einer Denksäule an der Bresche der Porta Pia gespendet.

London, 13. Sept. Hier verlanget, der im Zuchthaus befindliche Dichter Oskar Wilde zeige Anzeichen von Geistesstörung.

London, 13. Sept. Der jüngste Record der englischen Eisenbahn-Gesellschaft London-Aberdeen von 63 1/2 Meilen pro Stunde ist gestern durch eine amerikanische Gesellschaft, welche die Linie Newyork-Buffalo befährt, mit einer Geschwindigkeit von 64 1/2 Meilen pro Stunde geschlagen worden.

Bücherchau.
München, seine geschichtliche, drilliche und monumentale Entwicklung, nebst einem Führer durch die Stadt. (Preis M. 1.50. A. Bruckmanns Verlag, München.) Vielseitigen Wünschen entsprechend, ist dieses mit 54 vorzüglichen Illustrationen versehene Werk, welches aus Veranlassung des Katholikentages erschienen war, nunmehr dankenswerther Weise auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Wie schon aus dem Titel hervorgeht, haben wir es hier nicht mit einer reinen Gelegenheitserscheinung zu thun, sondern mit einer solchen von dauerndem literarischen Werthe und empfehlenswerth für jedermann, der sich in dieser Richtung belehren will. Als Autor konnte wohl kaum ein Berufener als Herr Dr. Weig, lat. Sekretär am geh. Staatsarchiv, die Feder ergreifen. Die Darstellung beruht auf Einzelstudien, die Sprache ist von total-patriotischer Wärme belebt, und so wird das inhaltlich so reichhaltige und illustrativ splendid ausgestattete Buch sicher eine weite Verbreitung finden — unserer lieben Jugend aber wünschen wir diese Festgab.

D.B.H. Witterungsbericht.
Voransichtliche Witterung: Zunächst noch unregelmäßiges Wetter. Bei wechselnder Bewölkung wenig veränderte Temperaturen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
Freitag, 13. Sept.
Arends'sch. Stenogr. 8 U. Abg. i. Reichstanzler.
Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht.
Festschl. „Germunduria“. 7/9 U. Abg. i. „Ritter“.
Voller'scher Stenographen-V. 8 U. Übung i. d. Leopoldschule.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralsporthalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn.
F. deutsch. Handlungsgesellsch. Versammlung i. Banndruckt.
Verein f. Vereins-Stenogr. Halb 9 Ueb. i. d. Oberrealsch.

Wichtige Notiz betreffend Toilette-Seife.
Wie das ganze Gebiet der Kosmetik und der feineren chemischen Industrie überhaupt zum Felde einer Spekulation auf den Unverstand und die Leichtfertigkeit des Publikums gemacht worden ist, so tauchen besonders in der Branche der Toilettefeifen so zahlreiche Produkte von zweifelhaftem Werthe auf, daß von Seiten der Käufer die größte Vorsicht nöthig ist. Wenn man sich doch erst allgemein recht darüber klar werden wollte, daß die angeblich so theueren Bestandtheile jener Wunderfeifen für den Zweck der Hautreinigung vollständig werthlos sind, eben deshalb, weil einfache, aber sorgfältig hergestellte, von allen scharfen und ätzenden Stoffen vollständig befreite, milde Seife das einzige und beste Mittel zur Hautpflege ist, neben welchem man nicht nöthig hat, noch andere Mittel in Anwendung zu bringen. Eine solche Seife ist im Preise nicht allzuthuer.

Von dem Grundfahse, den wir hier aufgestellt haben, ist unseres Wissens die Seifen- und Parfümeriefabrik von G. Naumann in Offenbach a. M. bei Herstellung ihrer Seife „Salutaris“ ausgegangen. Der Preis dieses Fabrikates beträgt pro Stück 25 Pfg. und ist mithin bei der bedeutenden Ausgiebigkeit ein normaler, wenn nicht gar ein niedriger zu nennen. Den eigentlichen Werth hat die „Salutarisfeife“ beim Gebrauche; weil sie ein durchaus reines Produkt ist, darum vermag sie ihren Zweck auf vollkommenste Art zu erfüllen; neben einem reichen, zur Auflösung aller Unreinigkeiten dienenden Procentsatz an Fettsäuren, enthält sie noch einen entsprechenden Theil von reinem Neutralfett und dieser verleiht der Haut Geschmeidigkeit und Schutz gegen die nachtheiligen Einflüsse einer rauhen Luft.

Eine besondere Eigenthümlichkeit der Seife „Salutaris“ besteht in deren Gehalt an freier Fettsäure und Neutralfett, durch welchen das vollständige Fehlen nicht gebundener der Haut schädlicher Baue garantiert wird. Die Toilettenfeife „Salutaris“ entspricht daher allen gesundheitsföhrlichen Anforderungen und kann zum allgemeinen Gebrauche empfohlen werden.

Der fortgesetzte Gebrauch dieser Naumann'schen Seife wird ein solches Gutachten bestätigen, wie er bereits die schönsten Erfolge aufzuweisen hat; denn wo diese Seife bisher eingeführt worden ist, da hat sie sich auch dauernd eingebürgert. 9458

Bedeutendstes Spezial-Geschäft
in Passementerie, Besatz-Stoffen aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Morisö Damassée), abgepassten Taillengarnituren in Seide und mit Perlen, soutachebesätzen, Pufflitzten, Tressen, Knöpfen, allen Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapissorien, franzosen, ferner in allen Wollwaaren, Weisswaaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen Fantasie-Artikeln.
en gros.
Julius Strauss, en detail.
8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 148.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
= Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 15. bis mit 23. September 1895.
a. Im Hoftheater Karlsruhe:
Sonntag, 15. Sept. Ab. Vorst. „Der Postillon von Bonjean“, komische Oper in 3 A., Musik von Adam. Anfang halb 7 Uhr.
Dienstag, 17. Sept. Ab. Vorst. „Kleine Preise“. Zum ersten Male wiederholt: „Gemüthsmenschen“, Komödie in 4 A. nach Barriere und Cavendish. „Les faux honnimes“ frei bearbeitet von Wilh. Wolf. Anfang halb 7 Uhr.
Donnerstag, 19. Sept. Ab. Vorst.: „Der Talisman“, dram. Märchen in 4 A. von Ludwig Fulda. Anfang halb 7 Uhr.
Freitag, 20. Sept. im Sonder-Ab., große Preise, Vorabend von „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner: „Das Rheingold“ in 1 Aufzuge. Anfang halb 7 Uhr.
Sonntag, 22. Sept. im Sonder-Ab., große Preise. Erster Tag von „Der Ring des Nibelungen“: „Die Walküre“ in 3 Aufzügen. Anfang 6 Uhr.
Vormerkungen zu den einzelnen Vorstellungen von „Der Ring des Nibelungen“ (Vorabend am 20., erster Tag am 22., zweiter Tag „Siegfried“ am 26. und dritter Tag „Götterdämmerung“ am 29. d. M.) werden von Montag den 16. an bis längstens 12 Uhr des der betr. Vorstellung vorhergehenden Tages vom Vormerkbureau des groß. Hoftheaters an Werktagen jeweils von 8-12 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachm. angenommen. Bei brieflicher Bestellung von Plätzen ist der Betrag für die Karten (große Preise) und die Vormerkgebühr (35 Pfg. für jede Karte) mit einzufügen.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.
Krieger- und Veteranenverein Heidesheim. In Amerika hat wieder ein Kämpfer von 1866, 1870/71 die irdische Laufbahn beschloßen, nämlich Friedrich Hoffmann aus Heidesheim. Er trat am 1. März 1866 bei der 2. schweren Batterie der bad. Feld-Artillerie in Dienst, machte die Gefechte bei Gumbheim und Werbach mit, sowie den Feldzug 1870/71 bei der 4. schweren Batterie.

Militärverein Kleinsiebach. Kamerad und Gründer des Vereins Johannes Künzler. Er trat am 1. März 1864 in das 3. Inf.-Regt. ein, machte den Feldzug 1866 und 1870/71 mit und nahm an sämtlichen Schlachten und Gefechten theil.

Offene Stellen.
Erledigte Stellen für Militärantwörter
(Beute mit Zivilberufungsschein.)
14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Landbriefträger auf 1. Dezember für kaiserl. Postamt Gengenbach. 6 Monate Probezeit, Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 200 M. Ration, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.
Landbriefträger auf 1. Dezember für kaiserl. Postagentur Hinterzarten. 6 Monate Probezeit, Anstellung auf vierwöchige Kündigung. 200 M. Ration, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 650 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung.

Schlussmeldungen vom Kaisermandöver.
(Telegramme.)
Stettin, 13. Sept. Der Kaiser hat gestern nach Abhaltung der Kritik in kräftigen Worten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen ausgebracht. Kaiser Franz Josef antwortete mit einem Hurrah auf den Kaiser Wilhelm und dessen Freund den König von Sachsen. Dann fand ein Vorbeimarsch der Truppen statt.

Stettin, 13. Sept. Bei dem gestrigen Manöver hatte Prinz Maximilian von Baden das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Der Prinz kam unter das Pferd zu liegen, trug aber keinen Schaden davon.

Stettin, 13. Sept. Der Ballon des zweiten Armeekorps ist gestern Morgen während des Aufstieges geplatzt. Der in der Gondel befindliche Offizier stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab und erlitt einen Verbruch.

Stettin, 13. Sept. Den Truppen-Operationen der letzten beiden Tage wohnten drei französische Offiziere in Zivil bei.

Stettin, 13. Sept. Die Zahl der vom Kaiser von Oesterreich an Offiziere und Beamten verliehenen Orden soll etwa 200 betragen.

Telegramme der „Badischen Presse.“
Berlin, 13. Sept. Im Anschluß an die Erörterungen in der Presse über die Thronfolge in Oldenburg hält die „Nat.-Ztg.“ angesichts der Aussicht, mit der Zeit in einer Anzahl kleiner deutscher Staaten Ausländer regieren zu sehen, die Erwägung für rathsam, ob hiergegen keine Vorkehrungen möglich seien. Das Blatt meint, das natürlichste Mittel wäre wohl, in denjenigen Staaten, in denen die männliche Linie nur auf wenigen Augen siche, durch Abänderung der Verfassung oder der Hausgesetze die weiblichen Familienmitglieder, soweit sie unvermählt sind, für erbberechtigt nach den Männern zu erklären.

Berlin, 13. Sept. Der „Kreuzztg.“ wird aus Rom gemeldet, nur die diplomatischen Vertreter der nichtkatholischen Staaten beschloßen, am 20. Sept. zu flüchten.

Berlin, 13. Sept. Der „Vorwärts“ bringt heute die Abschrift eines Erlasses des Kriegsministers vom 15. August d. J. an die Generalkommandos, in welchem in Erinnerung gebracht wird, daß es jedem Soldaten gestattet, aber nicht anempfohlen werde, sich über erkrankte Mitkämpfer zu beschweren.

Berlin, 13. Sept. Bei der diesjährigen internationalen Kunstausstellung verließ der Kaiser die große goldene Medaille dem Grafen Harrach-Berlin, Wilhelm Leibl aus Bayern, Roylet aus Paris, sowie Bildhauer Chaplain-Paris.

Berlin, 13. Sept. Dem „Vorwärts“ zufolge soll der Redakteur der „Leipziger Volksztg.“, Ilge, gegen 10000 Mark Kaution auf freien Fuß gesetzt werden.

Kiel, 13. Sept. In der Redaktion der „Schlesw.-Holst. Volksztg.“ fand nach dem Manuskript eines Artikels, überschrieben „Die vaterlandsliebe Zeit“, Haussuchung statt, die ergebnislos blieb. Der Redakteur wurde verhaftet.

Kopenhagen, 13. Sept. Der russische Thronfolger erreichte gestern bei seiner Abreise durch sein Aussehen schmerzliche Theilnahme. Er sah sehr bleich aus und konnte kaum gehen. Der Abschied von seiner Familie war herzzerreißend. Zwei Aerzte begleiteten den Kranken.

Rom, 13. Sept. Bis jetzt sind ca. 300 Bürgermeister und 4000 Lehrer aus der Provinz zur Theil-

nahme an den Festlichkeiten am 20. September angemeldet. An dem Volksbankett werden sich etwa 10.000 Personen betheiligen. Der König hat 2000 Franken für Errichtung einer Denksäule an der Bresche der Porta Pia gespendet.

London, 13. Sept. Hier verlanget, der im Zuchthaus befindliche Dichter Oskar Wilde zeige Anzeichen von Geistesstörung.

London, 13. Sept. Der jüngste Record der englischen Eisenbahn-Gesellschaft London-Aberdeen von 63 1/2 Meilen pro Stunde ist gestern durch eine amerikanische Gesellschaft, welche die Linie Newyork-Buffalo befährt, mit einer Geschwindigkeit von 64 1/2 Meilen pro Stunde geschlagen worden.

Bücherchau.
München, seine geschichtliche, drilliche und monumentale Entwicklung, nebst einem Führer durch die Stadt. (Preis M. 1.50. A. Bruckmanns Verlag, München.) Vielseitigen Wünschen entsprechend, ist dieses mit 54 vorzüglichen Illustrationen versehene Werk, welches aus Veranlassung des Katholikentages erschienen war, nunmehr dankenswerther Weise auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Wie schon aus dem Titel hervorgeht, haben wir es hier nicht mit einer reinen Gelegenheitserscheinung zu thun, sondern mit einer solchen von dauerndem literarischen Werthe und empfehlenswerth für jedermann, der sich in dieser Richtung belehren will. Als Autor konnte wohl kaum ein Berufener als Herr Dr. Weig, lat. Sekretär am geh. Staatsarchiv, die Feder ergreifen. Die Darstellung beruht auf Einzelstudien, die Sprache ist von total-patriotischer Wärme belebt, und so wird das inhaltlich so reichhaltige und illustrativ splendid ausgestattete Buch sicher eine weite Verbreitung finden — unserer lieben Jugend aber wünschen wir diese Festgab.

D.B.H. Witterungsbericht.
Voransichtliche Witterung: Zunächst noch unregelmäßiges Wetter. Bei wechselnder Bewölkung wenig veränderte Temperaturen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
Freitag, 13. Sept.
Arends'sch. Stenogr. 8 U. Abg. i. Reichstanzler.
Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht.
Festschl. „Germunduria“. 7/9 U. Abg. i. „Ritter“.
Voller'scher Stenographen-V. 8 U. Übung i. d. Leopoldschule.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralsporthalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn.
F. deutsch. Handlungsgesellsch. Versammlung i. Banndruckt.
Verein f. Vereins-Stenogr. Halb 9 Ueb. i. d. Oberrealsch.

Wichtige Notiz betreffend Toilette-Seife.
Wie das ganze Gebiet der Kosmetik und der feineren chemischen Industrie überhaupt zum Felde einer Spekulation auf den Unverstand und die Leichtfertigkeit des Publikums gemacht worden ist, so tauchen besonders in der Branche der Toilettefeifen so zahlreiche Produkte von zweifelhaftem Werthe auf, daß von Seiten der Käufer die größte Vorsicht nöthig ist. Wenn man sich doch erst allgemein recht darüber klar werden wollte, daß die angeblich so theueren Bestandtheile jener Wunderfeifen für den Zweck der Hautreinigung vollständig werthlos sind, eben deshalb, weil einfache, aber sorgfältig hergestellte, von allen scharfen und ätzenden Stoffen vollständig befreite, milde Seife das einzige und beste Mittel zur Hautpflege ist, neben welchem man nicht nöthig hat, noch andere Mittel in Anwendung zu bringen. Eine solche Seife ist im Preise nicht allzuthuer.

Von dem Grundfahse, den wir hier aufgestellt haben, ist unseres Wissens die Seifen- und Parfümeriefabrik von G. Naumann in Offenbach a. M. bei Herstellung ihrer Seife „Salutaris“ ausgegangen. Der Preis dieses Fabrikates beträgt pro Stück 25 Pfg. und ist mithin bei der bedeutenden Ausgiebigkeit ein normaler, wenn nicht gar ein niedriger zu nennen. Den eigentlichen Werth hat die „Salutarisfeife“ beim Gebrauche; weil sie ein durchaus reines Produkt ist, darum vermag sie ihren Zweck auf vollkommenste Art zu erfüllen; neben einem reichen, zur Auflösung aller Unreinigkeiten dienenden Procentsatz an Fettsäuren, enthält sie noch einen entsprechenden Theil von reinem Neutralfett und dieser verleiht der Haut Geschmeidigkeit und Schutz gegen die nachtheiligen Einflüsse einer rauhen Luft.

Eine besondere Eigenthümlichkeit der Seife „Salutaris“ besteht in deren Gehalt an freier Fettsäure und Neutralfett, durch welchen das vollständige Fehlen nicht gebundener der Haut schädlicher Baue garantiert wird. Die Toilettenfeife „Salutaris“ entspricht daher allen gesundheitsföhrlichen Anforderungen und kann zum allgemeinen Gebrauche empfohlen werden.

Der fortgesetzte Gebrauch dieser Naumann'schen Seife wird ein solches Gutachten bestätigen, wie er bereits die schönsten Erfolge aufzuweisen hat; denn wo diese Seife bisher eingeführt worden ist, da hat sie sich auch dauernd eingebürgert. 9458

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Maurer, Zimmer, Blechn... und Dachdeckerarbeiten (Holzement...)

Zuch- und Mühlen-Lieferung.

Zu Dienstleistungen der Stadt... ca. 124 Meter 135 cm breites woll...

Pension

in vornehmer Familie. Offerten und Empfehlungen unter B. H. 160 an die Annoncen-Expediton von Herrn...

Zu verkaufen ev. verpachten.

In einem bedeutenden Landorte in der Nähe der Stadt Bruchsal ist ein gutgehendes Spezereigeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrage werden am Montag den 16. Sept., Nachmittags 2 Uhr, in der Huboldstraße 28, 2. Stock (Ecke der Huboldstraße und Durlacher...

Berner Tagblatt.

Es ist zu den gelesensten und größten Zeitungen der Schweiz. In Folge des großen Formates ist der Inhalt sehr reichhaltig gestaltet.

Berner Tagblatt mit Berner Heim

beim nächstgelegenen Postbureau. Der Abonnementspreis beträgt 2 Fr. 50 Cts. ohne Postgebühr.

Bauern-Zeitung

2 Mal per Woche. Billigste, achtbändige Organ für die Landwirtschaft. 5 Mark per Jahr.

Uetz'sches Tanz-Institut.

Gefällige Meldungen zu den Anfang Oktober beginnenden Tanzkursen nehme ich täglich, außer Sonntags, v. 4-6 Uhr entgegen.

Dächter

Es wird für eine sehr gangbare und gut rentable größere Wirtschaft in einer Garnisonsstadt Badens sofort ein tüchtiger, kautionsfähiger...

Pneumatische-Mad

(Gummi), tabellos, ist für den sehr billigen Preis von Mark 170.- zu verkaufen.

Fahrräder

Mehrere gebrauchte von 40 Mark an sind zu verkaufen.

Eine Singernähmaschine

wenig gebraucht, sowie ein gutes Zweirad sind äußerst billig zu verkaufen.

Bett

Ein gutes, vollständiges Bett ist billig zu verkaufen.

Ein Deifelwagen,

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

Stellen finden

2-3 tüchtige solide Arbeiter finden dauernd Beschäftigung bei...

Arbeiter-Gesuch.

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird bis zum Ziel gesucht.

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten.

Ladnerin-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt suche eine gute Verkäuferin in ein Galanterie-Geschäft.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der französischen Sprache und der Hausarbeiten sucht...

Erstwärterin

Gesucht mit nicht zu hohen Ansprüchen und besten Empfehlungen zum 1. Febr. auf's Land.

Stellen suchen

Buchhalter mit besten Referenzen (französisch und englisch) sucht anderweitiges Engagement.

Kneiplokal

25 Personen fassend, ist noch an drei Abenden frei im Restaurant Reichshausler.

Zu vermieten

Herrenstraße 5 im 2. Stock des Hinterhauses ist auf 23. Oktober eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten.

Mietgesuche

Zum Bahnhofsstadteil suche ich auf sofort oder längstens 20. September ein möbliertes Zimmer, Anrede an O. M. W. im Gasthaus zum Apfelnhorn, Ecke der Wilhelm- und Augustenstraße n. d. Bahnhofs.

Gesucht.

Ein geräumiges, helles, freundliches möbliertes Zimmer mit bequemer Eingang, nicht unmittelbar in der Nähe der Verkehrs- oder Gartenstraße gelegen, wird sofort zu mieten gesucht.

Verkäufe

Verkäufe für ein feineres Geschäft in der Nähe der Hochschule gesucht. Näb. Bahnhofsstr. 16.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 12. September 1895.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bergwerks-Aktien, and others.

Kostet die in Heilbronn erscheinende

Mk. 1.50 Mediar-Zeitung

samt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirt

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80 und in ganz Deutschland Mk. 1.90 einschließlich sämtlicher Postgebühren. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.

Verbreitetste Zeitung des württemb. Unterlandes.

Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.

Bewährtes Insertions-Organ.
Preise billig. 13246.3.1

Verein chem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110).
Samstag den 14. Septbr. 1895:
Verammlung
im Vereinslokal „zum Deutschen Schützen“, Bahnhofstraße 54.
Mitglieder des Vereins, sowie ehemalige Regimentskameraden ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.
Samstag den 14. Septbr. 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Bühnen-Eden“, Ecke Körvinger- und Adlerstraße.
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.
Samstag den 14. Septbr. 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnabende in der Turnhalle des Realgymnasiums am
Dienstag den 17. September,
Abends 8 Uhr.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Freitag den 20. d. M., Abends 10 Uhr (nach dem Turnen):
Monatsversammlung
im Lokal.
Der Turnwart.

Verband deutscher Handlungsg. Gehilfen in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 13. Septbr.:
Wochen-Versammlung
in unserem Vereinslokal „zum Landsknecht“.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Verein selbstständiger Gärtner Karlsruhes & Umgebung.
Jeden Samstag:
Versammlung
Abends halb 9 Uhr im Gasthaus „weißen Bären“, Karl-Friedrichstraße Nr. 28 (Hotel Stoffleitb.).
Gäste stets willkommen.
7029

Allgem. Kaufmänn.-Union Konsulat Karlsruhe.
Heute Freitag:
Zusammenkunft
im Nebenzimmer der Restauration „Eutrecht“, Karl-Friedrichstraße.
Geschäftliches. — Gesellschaftliche Unterhaltung.
Gäste jederzeit willkommen.
977

Besangverein Fidelity.
Am Sonntag den 15. Septemb.,
Abends 7 Uhr beginnend, findet zur Einleitung der Winter-Vergnügens
Familien-Abend
mit Tanz, ersten u. humoristischen Vorträgen in unserem neuen Lokale **Café Bavaria**, Ecke der Hirsch- und Amalienstraße statt und laden zu diesem Besuche freundl. ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Einführung gestattet.
13256.2.1 Der Vorstand.

Arndt'scher Stenographen-Club Karlsruhe.
Vereinslokal: **Zum Reichskanzler**, Karlstraße.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, **Unterrichts- und Übungsstunden.**
— Dauer eines Lehrganges 6 Stunden.
— Unterricht unentgeltlich. Auf Wunsch auch Privatunterricht. 1020 1020
Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.
Jeden Dienstag und Freitag, **Abends 8 Uhr, Übungs-Abend** in der Leopoldshalle. 3815
Der Vorstand.

Bithier-Verein Karlsruhe.
Heute Freitag 11043*
Vereinsabend.
(Lokal z. Weißen Bären.)

Schweizer-Verein Helvetia Karlsruhe.
Samstag den 14. September 1895,
Abends 7/9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokal „Goldener Kranz“, Adlerstr.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
Landsleute sind freundl. eingeladen.

Wer am Quartalswechsel schnell, billig und gut bedient sein will im Lünen von Pfands und Käsen, sowie im Tapetieren von Zimmern, der wende sich frühzeitig an **O. M. Walter**, Lünen u. Tapetier, Schützenstraße 22.
NB. Vom 20. September ab sind Aufträge Schützenstraße 58 in der Wirtschaft niederzulegen. 13167.4.2

Gestricke Knabenauszüge
in jeder Größe empfiehlt bestes in jeder Größe empfiehlt bestes in jeder Größe empfiehlt bestes
C. W. Keller
3.1 am Ludwigsplatz. 13264

Blechkannen
für Del, Saft u. dergl. von 1-75 kg Inhalt sowie dazu passende Weidenkörbe und Blechbalagen jeder Art sind stets auf Lager in der Blechwaarenfabrik **S. Zuck**, Karlsruhe. 11791*

Oberländer Rothwein,
sowie einen hochfeinen Gimmeldinger per 1/2 Liter zu 30 Pf., bei Abnahme von 6 Flaschen 65 Pf., ohne Glas empfiehlt
13253.2.1
Eulas Kappenberger,
zum Reichskanzler.

Die praktischsten, haltbarsten und dabei billigsten (flachliegenden) Versand- = Cartons
sind die **Pischwitzer Fabrikate.**
Eignen sich für jedes Geschäft.
Fertiger für Süddeutschland:
Herm. Meywald, Leffingstraße 43, Karlsruhe.
Muster und Preise stets zu Diensten. 11065*

Gebrüder Esser, Aachen R 16
Rheinisches Tuch- Versand-Geschäft
Director an Private zu Kammgarn, Buekskin, Durchein reell, Nur bewährte, Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco. Keine Kaufverpflichtung. — Prima Empfehlungen.

Aachen
Versand Fabrikpreise
Cheviot, Tuch, Paletot, Billig. Reagenquelle, solide Fabrikate.

18049 26.2

Anthracit.
Die ganz hervorragende Qualität der **Pörtingsiepen Anthracit Nuss 2** ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. Geliefert werden diese Anthracit-Nüsse von der durch mich vertretenen **Zeche ver. Pörtingsiepen, Kupferdreh a. Ruhr,** und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen:
Jean Höfer, Mannheim, | Stachelhaus & Buchloh, Mannheim,
Friedr. Hoffstaetter, Mannheim, | Lamarche & Co., Ludwigshafen,
P. Jos. & Alex. Osterhaus, dt. | Gebr. Röchling, dt.,
Piepmeyer & Oppenhorst, dt. | Lebensbedürfniss-Verein, Karlsruhe. 10529.10.8

Zu allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit
Carl Peters-Freundorf, Frankfurt a. Main.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth.
— Korrespondent von und für Deutschland —
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth.
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Pon-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.
Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth insofern seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. 13143.3.1
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mt., für die Gesamtauflage mit 95 Mt. berechnet.

Agentur.
Eine 1. Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Aktien-Gesellschaft sucht für Karlsruhe und Umgebung gegen Fixum und Provision leistungsfähige in den industriellen wie privaten besseren Kreisen eingeführte Personen als Vertreter.
Offerten unter Nr. 13272 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Heirath.
Ein Mann, 28 Jahre alt, kath., von angenehmem Aussehen, gutem Charakter, 1200 Mark Einkommen jährlich, wünscht mit einem anständigen, häuslichen Fräulein mit etwas Vermögen, behufs Verehelichung, in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten wolle man unter Nr. 13249 in der Exp. der „Bad. Pr.“ abgeben. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heiraths-Gesuch.
Alteinst. Herr, guten Char., Südd. Ende 30er, wohlgestaltet, kath., in gesicherter Lebens-(Beamten-)stellung in Strahburg, wünscht sich mit häusl. liebendw., unabh. Fräulein od. kinderl. Wittve im Alter bis 35 Jahr, mit Vermögen, zu verehelichen. Ernstgemeinte anonym Offerten sende man vertrauensvoll sub Z. Z. postlag. Strahburg i. G. Verschwiegenheit Ehrensache. 13093.4.2

Heirath.
Eine vermögende Dame, Mitte dreißig, wünscht mit einem Herrn entspr. Alters in Correspondenz zu treten. Bildung u. gedieg. Charakter Hauptbedingung.
Offert. unt. Nr. 13245 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 13. Sept. 1895.
3. Quartal. 92. Abonn.-Vorstellung.
Der Talisman.
Dramatisches Märchen in vier Akten (nach einem alten Märchenstoff) von Ludwig Fulda.
Regie: Direktor Hande.
Personen:
Alfolf, König von Capern Hr. Herz.
Peregrin, f. Oberfeldherr Hr. Mart.
Diomed } Hr. Reiff.
Panfilio } Große d. Hofes. Hr. W. Bayer.
Ferrante } Hr. Schilling.
Maddalena, Diomed's Tochter } Hr. Höder.
Nicola, Haushofmeister Hr. Biehm.
Stefano, Hauptmann d. Leibwache } Hr. Kempf.
Der Hofkoch } Hr. Böhm.
Omar } Hr. Höder.
Habalul, ein alter Korbflechter } Hr. Bassermann.
Mita, dessen Tochter }
Anselm } Hr. Sallego.
Benedict } Hr. Benedict.
Guido } Bürger. } Hr. Gröffer.
Balduin } Hr. Hunkler.
Gasparo }
Ein Höfling } Hr. Böschinger.
Höflinge, Diener, Trabanten, Köche u. s. w.

*) Mita: Fräulein Fürst, vom Kgl. Theater in Wiesbaden, als Gast.
Anfang 7/7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.
Samstag den 14. Septemb. Theate in Baden. Achte Vorstellung außer Abonnement. Salati. Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronnel. Gertrud: Fräulein Fürst, vom Kgl. Theater in Wiesbaden, als Gast.
Sonntag den 15. Sept. 3. Quartal, 93. Abonn.-Vorst. Der Postillon von Konjumeau. Rom. Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Adam.

Unter dem Protektorate
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.
Electrische Ausstellung
in Karlsruhe 12604.6.3
(mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes und der Haushaltung).
Geöffnet vom 1. September bis 14. Oktober 1895.
Vertrags von Morgens 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab.
Wöchentlich Abends 8 Uhr mehrmals **Concert usw.**
Eintrittspreis 50 Pf. Abonnement 3 Mk.

Zur Schützenliesl.
Heute Freitag den 13. September 1895:
Grosses Concert
der Komiker-Gesellschaft
Neue Soirée. **Beck.** Neue Soirée.
Erstes Auftreten des Wiener Originalkomikers Zangerl, genannt
das „Wiener Urviecherl“. 13272
Anfang 8 Uhr. Fr. L. Schäfer.
Es laßt ergebenst ein

Das Bad zum Römischen Kaiser
(Kaiser-Bassage)
wird von dem jetzigen Besitzer weitergeführt und hiermit das geehrte
Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß **Wannen-, Douche-,
Dampf- und Kneipp-Bäder** einzeln und im Abonnement ver-
abreicht werden. Auch werden Bäder in's Haus geliefert.
Das Bad ist von Morgens bis Abends geöffnet.
Strengste Reinlichkeit. Billigste Preise.
Zur Abstellung von etwaigen Mängeln liegt an der Kasse
ein Beschwerdebuch auf. 13141 3.3

Aufsehen
erregt der Italienische Schirm-Verkauf durch riesige
Auswahl in allen Sorten 13260.10.1
Regenschirmen
in nur solider, streng reeller Waare zu fabelhaft billigen
Preisen und laßt zu zahlreichem Besuche hochachtend ein
Buschini Pietro aus Italien,
110 Kaiserstraße 110, Karlsruhe.

**Einige Gutachten über
Antracit von Bonne Espérance Herstal.**
Eisenhüttenwerke Eisenberg, den 14. Januar 1889.
Wir bestätigen Ihnen hiermit gerne, dass wir mit den von Ihnen im
Laufe des verfloßenen Jahres bezogenen sechs Doppelwaggons belgischer
Antracit-Kohlen von der Zeche Bonne Espérance Herstal in jeder Hinsicht
zufrieden waren, und können wir dieselben als sehr geeignetes Brennmaterial
für unsere Regulir-Füll-Oefen nach amerikanischem System aufs beste em-
pfehlen.
Hochachtend
(gez.) **Gebrüder Gienanth,**
Fabrik amerikanischer Oefen.
Karlsruhe (Baden), den 19. März 1889.
Nachdem nunmehr die Versuche mit der größeren Kohlenart
(25/50 mm) beendet sind, können wir Ihnen zu unserm Vergnügen mit-
theilen, dass sich diese Kohlen ganz vorzüglich für unsere Oefen eignen,
und werden wir nicht verfehlen, den Bezug derselben unserer Kundschaft
gegebenen Falls angelegentlich zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
(gez.) **Junker & Ruh,**
Fabrik amerikanischer Oefen.
Wir haben die Anthracitkohlen der Zeche Bonne Espérance Herstal
seit einigen Jahren in Gebrauch und können Ihnen daher die Mittheilung
machen, dass dieselben so vorzüglich sind wie die beste englische Marke.
Stuttgart, den 1. Februar 1892.
(gez.) **Dürr & Cie.**
Mit den bisher empfangenen Anthracit-Nasskohlen der Zeche Bonne
Espérance Herstal ist unsere Kundschaft sehr zufrieden und zieht solche
der gleichen Sorte von Zeche Kohlscheid vor.
Wir werden auch in diesem Jahre wieder die Anthracitkohle von
Bonne Espérance Herstal auf Abschluss kaufen.
Langenscheidt, den 26. Januar 1893.
(gez.) **Gebrüder Wüller.**
Ich bestätige Ihnen gerne, dass die von Ihnen bezogenen Anthracit-
kohle a der Zeche Bonne Espérance Herstal von vorzüglicher Qualität sind
und ich jeder anderen bisher bezogenen Marke vorziehe.
Kreuznach, den 1. Februar 1895.
Achtungsvoll
(gez.) **A. Piager.**

Alleinverkauf für Karlsruhe, Bruchsal, Eppingen, Durlach,
Bastatt, Ettlingen, Gernsbach und Umgegend
bei **Gehres & Schmidt, Karlsruhe.** 13162
13177.3.1 Wilhelmstraße 7, partee.

Strassburg Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung
im Elsass (Elsass-Lothringen, Baden und Pfalz)
unter dem Protektorate
Sr. Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg
Kaiserlicher Statthalter. 4491.15.13
1895. Vom 15. Mai bis 15. October.

Nr. 4 der Offiziellen
Ausstellungs-Zeitung
(8 Seiten Text und Inserate)
auf gutem Papier schön gedruckt, ist erschienen.
Preis pro Nummer 10 Pfg. Im Abonnement für alle 12 er-
scheinenden Nummern in Karlsruhe 1 Mk. frei ins Haus; nach
auswärts franko unter Kreuzband Mk. 1.50.
Probenummern werden an Interessenten, welche zu
abonniren oder inseriren beabsichtigen, gratis und franko versendet.
Inserate u. Abonnements
nimmt entgegen die
Expedition der „Ausstellungs-Zeitung“
(Verlag der „Bad. Presse“), Karlstrasse 27.

Holländer Blumenzwiebeln:
Hyacinthe, Tulpen, Ranunkeln, Crocus, Scilla etc.
in den besten Sorten,
sowie Hyacintheugläser in div. Arten
empfehlen
J. E. Schmidt's Kunstgärtnerei,
Karl-Friedrichstraße 6. 13266.3.1

Gefälligst lesen!
Wer neben seiner Zeitung den
VOLEUR ILLUSTRÉ
ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser
illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang
des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“
gratis zu beziehen
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten
Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache
erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).
Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur M. 2,50
und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré** dessen
Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,
vollständig kostenfrei
geliefert.
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen
Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete
Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freunden von
dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden
Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche
von der 12124.2.1
Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

Wirthsstühle, noch neu, für Schneider geignet, sehr
billig zu verkaufen.
13177.3.1 Wilhelmstraße 7, partee.
Nähmaschine, Durlach, Baumstr. 40, 2. St.

Von der Reise zurück!
Heinrich Allers,
Zahn-Atelier,
Friedrichsplatz 3.

Sämmtliche in den hiesigen Lehr-
Anstalten eingeführten
Schulbücher,
Wörterbücher, Klassiker und
Atlanten, neu und gebraucht,
sämmliche Feste, Meißenge,
Reißbretter, Schienen und
Winkel, sowie Schnitzzeug
und Schultaschen
empfehlen zu den bekannt billigsten
Preisen 13188.2.2

J. Duttenhofer,
W. Ludin's Nachf.,
Schulbuchhandlung,
Kaiserstraße 64.
Neu eintretende Schüler und
Schülerinnen werden bei mir voll-
ständig ausgerüstet.

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.,
St. Tönis-Grefeld 16.
Billigste Bezugsquelle aller
Arten Cravatten.
Stoffmuster und illustrierte Preisliste
15.2 gratis und franco. 12495

Fordern Sie kostenlos Preis-
buch ab. b. besten
Eier, d. Welt;
Zuchtgeräthe u. **Graf, Geflügelzücht.**
Kreuznach, Dej. 8689